Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937

6.8.1937 (No. 182)

urn:nbn:de:gbv:45:1-950517

Visual Library

D. A. VII. 1937: über 24000

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postscheck Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Rpf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Rpf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Rpf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Rpf

Folge 182 — Freitag, den 6. August — Jahrgang 1937

300 000 Morde und 20 000 Kirchenzerstörungen

Schreckensruf an die Welt!

Spaniens hohe Geistlichkeit klagt den Bolschewismus an
Und der Papst noch immer neutral?

Salamanca, 5. August.

Die höchsten kirchlichen Würdenträger des nationalen Spaniens haben einen Brief, der von zwei Kardinälen, sechs Erzbischöfen, 35 Bischöfen und fünf Generalvikaren unterschrieben ist, an die katholischen Bischöfe der ganzen Welt gerichtet. In dem Brief werden die Hintergründe des spanischen Krieges, sowie eine Schilderung der tatsächlichen Vorgänge in Spanien gegeben und die ausländischen Kirchenfürsten bei der Verbreitung der Wahrheit über die Lage in Spanien zur Mithilfe aufgefordert.

Einleitend wird festgestellt, daß ein großer Teil der katholischen Auslandspresse unglücklicherweise dazu beigetragen habe, in der Oeffentlichkeit falsche Vorstellungen über das wirkliche spanische Geschehen zu erwecken. Demgegenüber legen die spanischen kirchlichen Würdenträger in nüchterner und sachlicher Sprache die Tatsachen fest, so wie sie wirklich waren und sind. Von größter Wichtigkeit ist ihre Feststellung, daß die letzten Parlamentswahlen vom Februar 1936 gefälscht waren, da die Rechte trotz ihrer Stimmenmehrheit von über einer halben Million 118 Abgeordnete weniger als die Volksfront erhalten hätte und da die Wahlakte ganzer Provinzen willkürlich annulliert worden seien. Diese Schiebung habe dem so entstandenen Parlament von vornherein jede Legitimität genommen. Seit dem Juli vergangenen Jahres habe es nur eine Wahl gegeben, entweder den Kommunisten endgültig zu unterliegen oder einen heroischen Versuch zu machen, um sich dieses schrecklichen Feindes zu entledigen.

Der Ausbau der kommunistischen Revolution sei zeitlich mit der Befreiungsbewegung zusammengefallen. Die anarcho-kommunistische Revolution sei gründlich vorbereitet und äußerst grausam durchgeführt worden, während die Befreiungsbewegung vom ersten Augenblick an die Unterstützung des ganzen Volkes gehabt habe.

Hinsichtlich der kommunistischen Revolutionsführung heißt es in dem Brief der spanischen Kirchenfürsten u. a.:

Ueber 20 000 Kirchen und Kapellen sind zerstört und ausgeraubt worden, 40 v. H. der Priester der verwüsteten Diözesen sind ermordet. In mehreren Diözesen betragen diese Morde 80 v. H. Die Zahl derer, die lediglich wegen ihres Glaubens ermordet wurden, wird auf 300 000 geschätzt. Vielen hat man einzelne Glieder abgeschnitten und sie auf schreckliche Weise gemartert. Man hat ihnen die Augen ausgedrückt, die Zunge abgeschnitten, sie von oben bis unten aufgeschlitzt, lebendig begraben und verbrannt und mit Beilen erschlagen. Sie wurden getötet ohne Anklage, ohne Beweise, und in der Mehrzahl aller Fälle ohne Urteil. Gräber und Friedhöfe wurden profaniert. Die Revolution war unmenschlich und barbarisch, sie hat das Werk einer jahrhundertealten Zivilisation zerstört und die elementarsten Prinzipien des Menschenrechtes mißachtet. Sie war antispanisch und und antichristlich. Die Märtyrer zählen nach Tausenden, der Haß gegen Jesus Christus und die Heilige Jungfrau hat sich zum Wahnsinn entwickelt.

Die nationale Bewegung hat die Vaterlandsliebe gefestigt und die wahre Nächstenliebe gebracht. Sie hat Ordnung und Ruhe wiederhergestellt, überall ist das christliche Leben wiederaufgeblüht; diese im nationalen Gebiet geschaffene Lage verspricht für die Zukunft ein Regime der Gerechtigkeit und des Friedens. Es handelt sich hier nicht um einen Klassenkampf oder einen Kampf zwischen arm und reich. Die nationale Erhebung ist auch nicht nur eine Episode mehr in dem universellen Kampf zwischen Demokratie und autoritärer Staatsform. Wenn man behauptet, die Nationalen hätten ähnliche Verbrechen begangen wie die Bolschewisten, so ist das unwahr. Zwischen dem Vorgehen der Bolschewisten und der nationalen Erhebung besteht ein überaus großer Unterschied.

Schließlich stellt der Brief noch fest, daß es zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit und des Friedens in Spanien nur eine Hoffnung gebe, und dies sei der Sieg der nationalen Bewegung. Mit der Bitte der spanischen Kirchenfürsten an die ausländischen Bischöfe:

„Helft uns, die Wahrheit zu verbreiten!", schließt der Brief.

otz. Die Erklärung der höchsten Würdenträger der spanischen Kirche, in der dem spanischen Staatschef Franco der Dank der Katholiken Spaniens ausgedrückt wird, erweckte zunächst den Eindruck, daß der Papst, wenn auch reichlich spät, sich endlich auf die Seite der Kämpfer gegen den Bolschewismus gestellt hätte. Man mußte dies um so eher annehmen, als die Erklärung der spanisch-katholischen Würdenträger von kirchlicher Seite amtlich feststellte, daß in den verschiedenen Diözesen Spaniens 20—80 vom Hundert der katholischen Geistlichkeit von den Bolschewisten ermordet, 20 000 Kirchen zerstört und insgesamt 300 000 Menschen von den Roten getötet worden sind.

Es wirkte zunächst für jeden wirklich religiös denkenden Menschen selbstverständlich, daß der Papst, nachdem er — wie bereits betont, allerdings sehr, sehr spät — von diesen Schreckensziffern Kenntnis erhalten hatte, den mutigen Kämpfern gegen den priestervermordenden und kirchenschändenden Bolschewismus die offizielle Anerkennung nicht versagt hätte. Nunmehr kommt aus Rom die kaum glaubliche Meldung, wonach der Vatikan Wert darauf legt, ausdrücklich festzustellen, daß er die nationalspanische Regierung offiziell noch nicht anerkannt hat. Es entsteht also die recht bezeichnende Lage, daß die Würdenträger der katholischen Kirche Spaniens Franco ausdrücklich ihren Dank für die Beschützung der Kirche aussprechen und die Schreckensbilanz des roten Terrors aufstellen, während auf der anderen Seite der Vatikan feststellt, daß die Franco-Regierung sich offiziell seiner Anerkennung nicht erfreut.

Der Papst nimmt also noch weitgehend Rücksicht auf die Valencia-Bolschstewisten, die tausende christlicher Kirchen vernichtet und zehntausende Prediger des Wortes Christi ermordet haben! Denn es bedeutet tatsächlich eine Rücksichtnahme auf Valencia, wenn der Papst Franco nicht anerkennen will! Nur denjenigen wird diese „offizielle Klarstellung" des Vatikans überraschen können, der bisher des guten Glaubens war, daß die päpstliche Politik ausschließlich auf moralische Prinzipien „beschränkt" sei. Einen Kenner päpstlicher Machtpolitik wird diese seltsame Erklärung des Vatikans allerdings nicht überraschen. Die päpstliche Politik zieht es vor, offiziell den Vertreter derjenigen Machthaber anzuerkennen, die nach eigenen Feststellungen der Kirche 20—80 Prozent der Geistlichen barbarisch hingemetzelt haben.

Was hindert den Vatikan eigentlich, nachdem die Kardinäle und Bischöfe der römischen Kirche in Spanien die Schreckenstaten des Bolschewismus der Welt verkündet und dem spanischen Staatschef den Dank der Kirche ausgesprochen haben, Franco bedingungslos (!) anzuerkennen? Bedarf es etwa noch besonderer an Bedingungen geknüpfter Verhandlungen, bis der Vatikan sich auf die Seite derer stellt, die nicht nur die europäische Kultur, sondern auch, wohlgemerkt, die römisch-katholische Kirche Spaniens vor der restlosen Ausrottung gerettet haben? Bedingungen, wo das Gebot der Sittlichkeit oberstes, verpflichtendes Gesetz sein müßte?

Heute: Nichteinmischungsausschuß

(R.) London, 6. August.

otz. Heute nachmittag um 15 Uhr tritt der Unterausschuß der Nichteinmischungskonferenz zu einer Sitzung zusammen. Lord Plymouth hatte in den letzten beiden Tagen mehrfache Besprechungen mit den diplomatischen Vertretern der einzelnen Mächte. Unter anderem fand auch eine Aussprache zwischen ihm und dem deutschen Geschäftsträger, Gesandten Dr. Woerman statt, der Botschafter von Ribbentrop während seines Urlaubs vertritt.

In politischen Kreisen hat man wenig Hoffnung, daß man auf der heutigen Sitzung irgendeine Lösung zur Behebung der vorhandenen Schwierigkeiten finden wird. Das Gerücht, Sowjetrußland habe sich zu einer Aenderung seiner bisherigen Sabotage- und Obstruktionspolitik entschlossen, wurde von der Londoner Sowjetbotschaft selbst widerlegt. In Anbetracht dieser Tatsache hegt man für diese Sitzung äußerst ungünstige Aussichten. Auf der anderen Seite wird allerdings die Vermutung geäußert, daß Lord Plymouth doch irgendwelche Hoffnungen hegen müsse, denn anderenfalls wäre es unverständlich, weshalb er diese Sitzung überhaupt einberufen habe.

Ein sowjetspanischer Dampfer beschlagnahmt

Der sowjetspanische Dampfer „Arno-Mendi", der seit einiger Zeit im Hafen von Bordeaux vor Anker liegt, ist auf Veranlassung einer Bank in Bilbao von den französischen Behörden beschlagnahmt worden. Der Dampfer steht unter besonderer Bewachung französischer Zollbeamter.

4½ Millionen für Opfer der Arbeit verteilt

Die Stiftung des Führers gibt den Geschäftsbericht

Berlin, 5. August.

Zu seiner 11. Arbeitssitzung trat am 4. August 1937 im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda der Ehrenausschuß der „Stiftung für Opfer der Arbeit", bestehend aus Staatsrat Schuhmann, M.d.R., Staatsrat Dr. von Stausz, Vizepräsident des Deutschen Reichstags, Staatsrat Dr. Thyssen, M.d.R., zusammen.

Der ehrenamtliche Geschäftsführer, Oberregierungsrat Dr. Ziegler, erstattete den Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß der Eingang an Gesuchen unvermindert anhält. Es wurden dem Ehrenausschuß zur Beschlußfassung insgesamt 2972 Gesuche vorgelegt, von denen 2134 mit einmaligen und laufenden Zahlungen im Gesamtbetrage von 488 175,91 RM. bedacht wurden. 838 Gesuche mußten abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für die Gewährung einer Unterstützung nicht gegeben waren. Unter den bewilligten Gesuchen befinden sich 665, die mit erneuten Zahlungen im Gesamtbetrage von RM. 99 594,09 bedacht wurden.

Damit sind seit Bestehen der Stiftung insgesamt 4,5 Millionen RM. an die Hinterbliebenen von tödlich verunglückten deutschen Arbeitsopfern verteilt worden.

Der ehrenamtliche Geschäftsführer konnte ferner über die sehr erfreuliche Tatsache berichten, daß in zwei Fällen die Stiftung testamentarisch mit erheblichen Summen bedacht worden ist.

Neben diesen Zuwendungen wurden auch die nach wie vor ständig eingehenden Einzelspenden erwähnt, unter denen die monatlichen Ueberweisungen der Beamten, Arbeiter und Angestellten einzelner Direktionsbezirke der Reichsbahn und Reichspost besondere Hervorhebung verdienen. Alle diese Spenden beweisen, ebenso wie die zahlreichen Dankschreiben, daß die Arbeit der Stiftung sich segensreich im Reichsgebiet auswirkt und hohe Schätzung in allen Kreisen der Volksgenossen findet.

Ueber die von der Stiftung durchgeführte Kinderverschickung von Arbeitsopfern berichtete der Referent Nuoffer. Insgesamt wurden von der Stiftung im Jahre 1936 erstmalig 48 Kinder im Gau Schlesien in enger Verbindung mit der NSV. auf Kosten der Stiftung zu einem Ferienaufenthalt von vier Wochen verschickt. Ebenso wurden von der Abteilung „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See" 85 Kinder zu einem vier- bzw. achtwöchigen Kuraufenthalt an die Ostsee verschickt. Es handelt sich in diesem Falle um bedürftige Seemannskinder, deren Väter auf See geblieben sind. Für das Jahr 1937 ist die Kinderverschickung bedeutend erweitert worden, so daß voraussichtlich insgesamt 230 Kinder von der „Stiftung für Opfer der Arbeit" und 157 Kinder von der „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See" in Heimen der NSV. untergebracht werden können.

„Stedingsehre"-Modell in Berlin bewundert

otz. Eine große Menschenmenge drängt sich auf der Berliner Rundfunkausstellung in Halle 1 A vor einem Groß-Photo, auf dem abwechselnd rote und grüne Lichter auffallen: Es ist ein Modell des Ehrenmals „Stedingsehre" auf dem Bookholzberg. Man sieht das große Rund der Arena, vor der sich die großen Bauernhäuser mitten um den Kirchenturm gruppieren. Die Gaufunkstelle der NSDAP. zeigt an einem Modell die neuartige, vorbildliche Verstärkeranlage, die man auf der Gedenkstätte eingebaut hat. Geschickt und unsichtbar sind die Lautsprecher und Mikrophone angebracht worden. Dadurch erreichte man einen vollkommenen Gleichlauf von Sehen und Hören. Das schmiegsame Lautsprechersystem paßt sich allen Vorgängen auf der Bühne in natürlichster Weise an und verstärkt dadurch die Echtheit des Erlebnisses. Fünfzig Kondensator-Mikrophone, dreißig Körting-Großlautsprecher und fünfzig Körting-Verstärker sind bei der Anlage verwendet. Um die Lautsprecher und Mikrophone unsichtbar anbringen zu können, wurden nicht weniger als 110 Meter begehbare Betonstellen unter die Gedenkstätte gebaut.

Mit großem Interesse betrachten die Besucher der Rundfunkausstellung, darunter viele aus dem Gau Weser-Ems, die vorbildliche Uebertragungsanlage an den Karien und dem großen Leuchtmodell.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein Judenlümmel denunziert . . .

Skandal in Rumänien

(R.) Bukarest, 6. August.

otz. Von einem tollen Skandal, der gleichzeitig bezeichnend ist für jüdische Kampfmethoden, berichten die rumänischen Blätter. Vor einiger Zeit hatte der jüdische Lederfabrikant Hartmann in Großwardein bei dem ebenfalls jüdischen Fabrikanten Leo Grünfeld in Worms Waren bestellt, diese aber nicht bezahlt. Grünfeld strengte nun gegen Hartmann einen Prozeß an und ließ diesen Prozeß durch den natürlich ebenfalls jüdischen Advokaten Kertész führen. Als nun Hartmann zur Zahlung des vereinbarten Kaufpreises verurteilt wurde, suchte er sich auf die infamste Weise an Grünfeld zu rächen. So überreichte er dem Deutschen Konsulat in Klausenburg eine mehrere Seite umfassende, von ihm eigenhändig unterschriebene Anzeige, in der er den Wormser Fabrikanten Leo Grünfeld der Beleidigung des Führers, der Verleumdung mehrerer deutscher Reichsminister, sowie der Schmähung des Deutschen Reiches bezichtigte und ihn auch des Valutenschmuggels beschuldigte. Er selber behauptete in diesem Schriftsatz, daß er zwar Jude sei, aber trotzdem ein aufrichtiger Bewunderer des nationalsozialistischen Deutschlands sei. Ferner stellte er in dem Schreiben fest, daß die Juden in Deutschland gegen das Reich konspirierten und daß sie falsche Nachrichten über Deutschland ins Ausland schmuggelten. Besonders Leo Grünfeld in Worms sei ein gefährlicher Mann, auf den man achten müsse.

Die auf Grund dieser Beschuldigungen durchgeführte Untersuchung ergab sehr bald die Unrichtigkeit all dieser Behauptungen. Damit aber gab sich der Jude Hartmann nicht zufrieden. Er wollte sich nunmehr auch an dem Rechtsvertreter Grünfelds, an dem Rechtsanwalt Kertész, rächen. Bei diesem Racheakt nun benutzte Hartmann in niederträchtiger Weise die Tatsache, daß Kertesz einen ungarisch klingenden Namen führt. Eines Tages erhielten die Militärbehörden in Bukarest eine anonyme Anzeige, in der behauptet wurde, daß sich in der Handgepäckablage des Bahnhofes von Großwardein ein Koffer befinde, in dem sich Beweise befänden, dafür, daß Dr. Kertesz Spionage zugunsten Ungarns betreibe. Als die Militärbehörden dieser Anzeige nachgingen, fanden sie tatsächlich auf dem Bahnhof in Großwardein einen solchen Koffer, der schwer belastende Schriften, Skizzen, und Karten und sogar auch kommunistische Flugschriften enthielt. Monate hindurch mußte Kertész gegen diese Verleumdung ankämpfen, ehe er die Unhaltbarkeit jener anonymen Anzeige beweisen konnte. Schließlich gelang es ihm, den Nachweis zu erbringen, daß die belastenden Schriften in jenem Koffer alle von Hartmann selber auf seiner Schreibmaschine geschrieben worden waren. Nunmehr wurde der jüdische Verleumder verhaftet.

Guter Fang der polnischen Polizei in Wolhynien

Bei einer vertraulichen Besprechung in einem Dorf im Kreise Kowel in Wolhynien wurden einige Kommunisten von der Polizei überrascht und verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich einer der berüchtigten kommunistischen Hetzer, die sich in Polen betätigen, der erst 27jährige Luckiewicz. Er war als Student der Warschauer Universität mit jüdisch-kommunistischen Kreisen in Verbindung gekommen und hatte bald darauf begonnen, sich im Auftrage der kommunistischen Partei in Wolhynien zu betätigen. Luckiewicz hatte innerhalb der ihm unterstehenden Organisationen diktatorische Vollmachten. Er ließ sieben Personen, die ihm im Wege standen, oder die er verdächtigte, im Dienste der Polizei zu stehen, einfach ums Leben bringen. Mit Luckiewicz wurden fünf seiner Spießgesellen verhaftet.

„Schönheitskonkurrenzen" für Männer

otz. Wie „Daily Telegraph" berichtet, wurde in Fering bei Worthing die erste Konkurrenz „für den schönsten Mann" abgehalten. Der Unfug fand immerhin fünfzig Wettbewerber, während Frauen die Preisrichter spielten und etwa tausend Zuschauer sich über männliche Schönheit belehren ließen. Als Sieger wurde ein 65 Jahre alter Franzose, Monsier Lepage, festgestellt. Am erstauntesten waren die Frauen des Preisrichterkollegiums, von denen die Vorsitzende äußerte, daß sie niemals vorher gewußt habe, daß sich Männer selbst für schön finden könnten. Es handelte sich zweifellos um die erstaunlichste Entdeckung des ganzen „Wettbewerbs".

Einen sehr wesentlichen Beitrag zu der „Verschönerungsmethode", sich die Fingernägel mit blutrotem Lack zu beschmieren, um dadurch die fraulichen Reize zu „erhöhen", liefert eine Zuschrift an die „Times", in der es heißt, daß die ersten lackierten Fingernägel in den Vereinigten Staaten auftauchten, und zwar in solchen Gegenden, wo ein erheblicher Bevölkerungsteil aus Mulatten bestand. Die meisten dieser Mulattendamen hätten das untrügliche Kennzeichen ihrer farbigen Abstammung, die dunkle Tönung der Fingernägel, dadurch zu verbergen gesucht, daß sie diese blutrot lackierten. Es bestehe deshalb für englische Frauen, die nicht farbiger Abstammung wären, nicht der geringste Anlaß, diese „Verschönerung nachzuäffen.

Totengräber streiken in USA.

Ein auch für das bewegte amerikanische Streikgeschehen einzigartiger Vorgang ist die am Donnerstag erfolgte Arbeitsniederlegung durch 150 Totengräber in Kansas-City. Vor allen städtischen Friedhöfen aufgestellte Streikposten verhindern jede Beerdigung, so daß bisher zwanzig Särge in den Leichenkammern der Friedhofskapellen und in Mausoleen untergestellt werden mußten. Die streikenden Totengräber verlangen u. a. die ausschließliche Beschäftigung gewerkschaftlich organisierter Kollegen.

„Staatsfeinde" auch in der Wurstfabrik!

Ein eigenartiges Licht auf die Zustände in der sowjetrussischen Nahrungsmittelindustrie wirft eine Meldung aus Noworossijsk über einen Schauprozeß gegen die Leiter und mehrere Angestellte einer Wurstfabrik. Den Angeklagten, von denen drei zum Tode und fürf zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden, warf man vor, absichtlich bakterienhaltige Wurst fabriziert zu haben, nach deren Genuß 122 Personen schwer erkrankt seien. Wie üblich, wurde die Schuld „Staatsfeinden" in die Schuhe geschoben. In der Urteilsbegründung heißt es, daß die Angeklagten von Volksfeinden direkt dazu angestiftet worden seien, schlechte Wurst zur Vergiftung der Werktätigen zu produzieren.

Militär kämpft gegen Riesenfeuer

Verheerender Brand in Neumünster – Große deutsche Lederfabrik vernichtet

Mz. Eine der größten deutschen Lederfabriken, die Emil Köster-Werke in Gadeland bei Neumünster, ist in der Nacht zum Donnerstag einem Riesenbrand zum Opfer gefallen. Die Feuerwehren aus Kiel, Neumünster und aus der ganzen Umgebung versuchten in fieberhaften Löscharbeiten das Feuer einzudämmen, aber die 300 Meter lange Front des Fabrikgebäudes war bereits ein einziges Flammenmeer, als die ersten Wagen eintrafen. Mit sechzig Rohren wurde der Kampf gegen das wütende Element aufgenommen, ununterbrochen ergossen sich Wasserfluten auf das Werk. Trotzdem konnte nicht verhindert werden, daß Millionenwerte zugrunde gingen.

Bald nach Ausbruch des Brandes waren auch SA., SS, NSKK., Technische Nothilfe und der Reichsluftschutzbund auf der Unglücksstätte erschienen. Das Infanterie-Regiment Nr. 46 alarmierte zwei Bataillone, die erst vor wenigen Stunden von einer längeren Uebung aus dem Munsterlager nach Neumünster zurückgekehrt waren. Die Soldaten, unter Führung des Regimentskommandeurs und ihrer Offiziere, sowie die Männer aus den Formationen der Bewegung machten sich unter Lebensgefahr ans Rettungswerk. Große Mengen wertvoller Rohmaterialien wurden aus den brennenden Gebäuden herausgeholt.

Zahlreiche Soldaten, die mit Gasmasken gegen den Brandherd vorgingen, erlitten bei ihrem tapferen Rettungswerk Verletzungen, glücklicherweise leichter Art. Besonders schwierig gestaltete sich das Bergen einer erst kürzlich erworbenen Turbine, die einen Wert von über 250 000 Mark besitzt. Sie konnte noch im letzten Augenblick von den Männern in Sicherheit gebracht werden. Auch die Geschäftsbücher und die Geldschränke wurden noch gerettet. Einige Male mußten die Soldaten gewaltsam aus den brennenden Gebäuden herausgezerrt werden, ehe die Mauern einstürzten.

Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Mark. Bedauerlich ist vor allem, daß die Gefolgschaft des zerstörten Werkes, die 800 Mann stark ist, erwerbslos wurde. Die Partei, die Stadtverwaltung und alle anderen zuständigen Stellen haben jedoch sofort alles Nötige veranlaßt, um die so hart betroffenen Volksgenossen anderweitig schnellstens wieder in Arbeit und Brot zu bringen.

Gefestigte Freundschaft zwischen italienischer und deutscher Jugend

450 Avant-Guardisten begeistert in Berlin eingetroffen

(R.) Berlin, 6. August.

otz. Mit dem Rufe „Hallo-Hallo-Berlino" trafen 450 junge Faschisten, Angehörige der italienischen Jugendorganisation „Avant-Guardia" wettergebräunt und mit blitzenden Augen, in der Reichshauptstadt ein, um mit einem zweitägigen Besuch ihren Deutschland-Aufenthalt abzuschließen. Berlins Hitler-Jugend, Mitglieder der italienischen Kolonie in Berlin, sowie das Berliner Fascio bereiteten den Ankommenden einen überaus herzlichen Empfang.

Der Besuch der jungen Faschisten ist der dritte im Rahmen des großen deutsch-italienischen Jugendaustausches. Während bisher nur die Führer und Führeranwärter der italienischen Staatsjugend in Deutschland weilten, ist jetzt erstmalig auch eine größere Mannschaft gekommen. Den jungen Italienern wurde Gelegenheit geboten, nicht nur die Hitler-Jugend, sondern auch Deutschland, seine Landschaft, seine Industrie und seine Menschen kennenzulernen.

Zwei Wochen lang lebten die Jungfaschisten bei Nideggen in der Eifel zusammen mit über tausend Hitler-Jungen aus dem Gebiet des Mittelrheins in einem Lager, dem Campo Tedesco dell' Opera Nazionale Balilla. Die Hakenkreuzfahnen wehten neben den italienischen Flaggen über der Zeltstadt, und gemeinsam traten die Jungen der beiden befreundeten Nationen morgens und abends auf dem Appellplatz zur Flaggenhissung an. Man saß kameradschaftlich vereint zusammen am Lagerfeuer und sang sich gegenseitig die Kampflieder vor. Gemeinsam wurde ein großer Lagerzirkus veranstaltet. In einem besonderen Zelt wurden den italienischen Kameraden Filme über das neue Deutschland, sein Wirken und Schaffen vorgeführt. Auf Ausflügen vom Lager aus ging es zum großen Rennen auf den Nürburgring, auf die Burg Vogelsang und nach Düsseldorf zu der Ausstellung „Schaffendes Volk". Strahlend erzählten die Faschisten nach ihrer Ankunft in Berlin von den vielen Eindrücken, die sie während ihres kurzen Aufenthaltes in Deutschland gewonnen haben.

„Wie im Nu sind die Tage im Kreise unserer deutschen Kameraden verflogen", bestätigt Commandante centurione Bandini, ein hochgewachsener Langobardentyp. „Eine so herzliche Aufnahme hatten wir nicht erwartet. Durch all das, was wir im Lager, wie auch auf unserer Fahrt durch Deutschland sehen und erleben durften, sind neue Freundschaftsbande zwischen der Faschistenjugend und den deutschen Hitler-Jungen geknüpft worden. Deutschland ist uns zu einem Erlebnis geworden, das keiner von uns jemals wieder vergessen wird. In dem Lager bei Nideggen haben wir nicht irgendein Lager zurückgelassen, sondern etwas, was uns lieb geworden ist und was wir immer in unseren Herzen lebendig behalten werden. Wir hoffen, die hohe Gastfreundschaft erwidern zu können, wenn die HJ. Ende August uns einen Gegenbesuch abstattet, um zusammen mit unseren Jungen ein gemeinsames Großlager in Carrara zu beziehen."

Zwei Tage noch bleiben die Jungfaschisten in der Reichshauptstadt. Sie werden während dieser Zeit alle Sehenswürdigkeiten besichtigen, vor allem auch dem Reichssportfeld und der Rundfunkausstellung einen Besuch abstatten, um dann wieder in ihre Heimat nach Italien zurückzukehren.

Bunte Mützen wandern ins Museum

otz. Ein Reichsinstitut für deutsche Hochschulkunde und Studentengeschichte wird demnächst in Würzburg errichtet werden. Die Pläne dafür hat der Reichsstudentenführer Dr. Scheel bereits begutachtet und genehmigt. Die Einrichtungskosten für das Institut belaufen sich auf 150 000 Mark und werden von der Stadt Würzburg übernommen. Die idyllisch gelegene Festung der Frankenherzöge, Marienberg, die das Maintal überragt, ist dazu ausersehen, die Sammlung zu beherbergen.

Studentenmützen, Bänder und Heraldiken der Burschenschaften und Verbindungen werden ihren Weg auf die Feste Marienberg antreten. Der erste Stock der Burg ist für Urkunden, Bilder und Denkwürdigkeiten bestimmt, die Einblick in die Studentengeschichte geben. Auch Modelle von den deutschen Universitäten finden hier ihren Platz. Im Nord- und Südflügel soll eine ständige Ausstellung die Verbundenheit zwischen Volk und Studententum veranschaulichen.

Auslese der Besten

Von SA.-Brigadeführer Graf Pückler-Burghauß

Im November 1936 bestimmte der Führer die SA. zum Träger der NS.-Kampfspiele. Im Februar 1937 wurde das „Hauptamt Kampfspiele" der Obersten SA.-Führung durch den Stabschef eingesetzt. Im April ergingen die Ausschreibungen für die NS.-Kampfspiele, die in Verbindung mit dem Reichsparteitag in Nürnberg in den Tagen vom 9. bis 11. September stattfinden.

Daraufhin riefen die Gliederungen ihre Männer zu den Ausscheidungen, die nun seit Wochen überall im Reiche stattfinden. Ein Beispiel hierfür. Im Höchstfalle werden 180 SA.-Männer in Nürnberg auftreten. Diese sind die Auslese der 4500 SA.-Männer, die in den Tagen vom 13. bis 15. August auf dem Reichssportfeld anläßlich der Reichswettkämpfe der SA. ihr Können unter Beweis zu stellen haben. Die 4500 Kämpfer haben sich in den Wettkämpfen der 21 SA.-Gruppen herausgeschält. Führen wir den Verlauf der Ausscheidungen weiter zurück auf die Brigaden, Standarten bis zum Sturm, zwecks Ermittlung der besten Mannschaft eines Sturmes in Stärke von einem Führer und 36 Mann, so ergibt sich, daß weit über eine Million SA.-Männer von den wehrsportlichen Vorbereitungen, vom systematischen Körpertraining, erfaßt worden sind. Ebenso war der Verlauf bei den anderen Gliederungen.

Das ist wohl der beste Beweis für die Breitenarbeit an dem großen Ziel, das uns der Führer gestellt hat: Leibesertüchtigung und Wehrkraft des ganzen deutschen Volkes. Hier sind die Ansätze zur Erfüllung des Wortes, das der Führer in dem Standardwerk des Nationalsozialismus „Mein Kampf" ausgesprochen hat: „Wir geben der deutschen Nation sechs Millionen sportlich tadellos trainierter Körper, alle von fanatischer Vaterlandsliebe durchglüht und zu höchstem Angriffsgeist erzogen."

*

Am Sonnabend, dem 14. August, werden im Rahmen der Reichswettkämpfe der SA. auch Vorführungen im Fliegen gezeigt. An diesen Vorführungen nimmt voraussichtlich das Jagdgeschwader „Horst Wessel" teil, das bekanntlich seinerzeit dem Führer von der SA. geschenkt worden ist.

Völkischer Turnverein in Oesterreich verboten

(R.) Wien, 5. August.

otz. Nach einer Meldung des katholischen „Neuigkeitsweltblattes" haben die Sicherheitsbehörden in Oberösterreich die deutsch-völkischen nationalen Turnvereine in Wels, Bichl, Tal-Neukirchen und Ebensee aufgelöst. Diese Maßnahme ist bekanntlich vom Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Gleißner, in der Welser Protestkundgebung der Vaterländischen Front am 25. Juli, in einer außerordentlich scharfen Rede gegen die österreichischen Nationalsozialisten angekündigt worden. Landeshauptmann Dr. Gleißner behauptete damals, daß das deutsch-österreichische Soldatentreffen von illegalen österreichischen Nationalsozialisten zu Protestdemonstrationen mißbraucht worden wäre. Die Untersuchung habe, wie die Sicherheitsbehörden inzwischen feststellten, ergeben, daß die illegalen Nationalsozialisten sich getarnt in den deutsch-völkischen Turnvereinen organisiert und die spontanen Kundgebungen auf dem Frontkämpfertag planmäßig vorbereitet hätten.

Bezüglich der Auflösung einer Reihe anderer Turnvereine werden nach dem „Neuigkeitsweltblatt" noch Erhebungen angestellt.

Es ist jedoch damit zu rechnen, daß noch weitere Verbote erfolgen werden.

Bombenangriffe als Großmanöver

otz. Rund vierhundert Flugzeuge sind an den großen Manövern beteiligt, die Anfang der nächsten Woche über London durchgeführt werden. Die Hauptaufgabe fällt hierbei den Bombern zu, die vorbezeichnete Objekte mit Zielfallschirmen anzugreifen haben. Rote Leuchtkugeln verkünden einen erfolgreichen „Bomben"-Angriff. Jagdflugzeuge und Flakartillerie werden im Licht der Scheinwerfer den Abwehrkampf gegen sie aufnehmen. Das Manöver soll drei Tage dauern, aber vorwiegend bei Nacht durchgeführt werden.

England für Rückkehr der baskischen Flüchtlingskinder

Das englische Außenministerium hat dem Ausschuß für Spanienflüchtlinge mitgeteilt, daß nach Ansicht des britischen Botschafters in Hendaye die Lage in Bilbao bald genügend normal sein werde, um die Rückkehr der nach England gebrachten 4000 baskischen Flüchtlingskinder zu ermöglichen.

Wie die „Morningpost" meldet, haben annähernd tausend baskische Eltern den britischen Konsul in Bilbao schriftlich um die Rücksendung ihrer Kinder gebeten. Es besteht jedoch der Verdacht, daß marxistische Mitglieder des englischen Flüchtlingsausschusses aus politischen Gründen die baldige Rückkehr der Kinder verhindern wollen; sie wollen nämlich den Eindruck erwecken, daß Bilbao unter der Herrschaft Francos nicht genügend sicher sei. In vielen Fällen sind die Kinder gegen den Willen ihrer Eltern nach England gesandt worden, und zwar auf Veranlassung der bolschewistischen „Regierung".

Japanisches „Wunderflugzeug".

otz. Englische Blätter berichten über ein neues „Wunderflugzeug" japanischer Konstruktion, das schon in nächster Zeit einen Angriff auf die bisherigen Langstreckenrekorde versuchen soll. Das „Matsumura" benannte Flugzeug wurde vom Luftfahrtlaboratorium der Kaiserlichen Universität Tokio entworfen und in Ohmori bei Tokio gebaut. Der Antrieb erfolgt durch einen 800-PS.-Motor. Die Flügel haben eine Spannweite von 28 Meter und enthalten sieben Benzintanks von insgesamt 7000 Liter Inhalt, ausreichend für einen Flug von 15 000 Kilometer bei einer mittleren Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometer. Das Gewicht beträgt leer 3 700 Kilogramm, mit voller Zuladung 10 000 Kilogramm. Das Fahrgestell ist einziehbar. Das Flugzeug ist mit automatischer Steuereinrichtung versehen.

Kurzmeldungen

Dem englischen Außenamt ist die Antwort der spanischen Nationalregierung auf die britische Note wegen der Beschlagnahme des britischen Schiffes „Molton" zugegangen, in der festgestellt wird, daß die „Molton" sich in nationalspanischen Hoheitsgewässern befunden habe.

Die Jacht des französischen Kriegsministers Daladier wurde im Mittelmeer von einem unbekannten Schiff gerammt und leicht beschädigt.

Vom 28. August bis 5. September findet in Stuttgart die diesjährige von der Auslandsorganisation der NSDAP. veranstaltete 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen unter Schirmherrschaft von Gauleiter Bohle statt.

Der Generalstreik, den vierzehn Eisenbahnergewerkschaften in USA. mit 800 000 Mitgliedern für den Fall angedroht hatten, daß nicht eine 20prozentige Lohnerhöhung bewilligt werde, ist durch die Bemühungen der Bundesschlichtungsbehörde abgewendet worden. Die Eisenbahngesellschaften bewilligten eine fünfprozentige Lohnerhöhung, wodurch die Betriebskosten um jährlich 90 Millionen Dollar erhöht werden.

Wie verlautet, beabsichtigt die französische Regierung, vom 1. Oktober ab die Mieten um zehn Prozent zu erhöhen. Damit würde die Lavalsche Notverordnung des Jahres 1935, die eine zehnprozentige Mietskürzung vorsah, wieder aufgehoben.

Landesbibliothek Oldenburg

DAS SCHÖNE DEUTSCHLAND

REISE- UND BÄDERBEILAGE DER »OSTFRIESISCHEN TAGESZEITUNG«

Geruhsame Ferientage auf Scharhörn und Neuwerk

Von Ernst-Wilhelm Saltzwedel

Der Binnenländer kennt die frisischen Inseln von Borkum bis Sylt. Tausende besuchen sie in jedem Jahr. Ein wahrer Fremdenstrom ergießt sich auch vom Frühjahr bis zum Herbst nach Helgoland. Die beiden kleinen Inseln Scharhörn und Neuwerk aber, die sich zwischen den Elbe- und Weserfeuerschiffen ins Meer hinausschieben, kennen nur wenige, obwohl viele sie liegen sahen; denn die Schiffahrtsstraße nach Helgoland führt ganz nahe vorüber.

Scharhörn ist ein Sandriff, das nur überflutet wird, wenn der Nordwest in den schweren Herbst- und Frühjahrsstürmen die Insel berennt. Eine hölzerne Rettungsbake, weithin sichtbar, kann Schiffbrüchigen auf Tage Unterschlupf gewähren. Die kleine Stube, zu der man auf Sprossen emporklimmt, birgt wollene Decken, Schiffszwieback und Trinkwasser sowie eine Flagge, mit deren Hilfe man sich dem in der Fahrrinne ankernden Elbefeuerschiff 2 bemerkbar machen kann. Das flache Wasser vor der Insel ist besät mit Wracks aus allen Jahrhunderten. Der Lotsendampfer, der hier vor einigen Jahren gerammt wurde und versank, schaut immer noch mit der Mastspitze aus den Fluten. Den Strand entlang ist alles zu finden, was die See zu spenden hat: Kisten, Bretter, Bambusstangen, Bananenstauden, Konservenbüchsen, Seehundsleichen, Quallen, Tang und anderes mehr. Ein Arbeitsdienstkommando hat in jüngster Zeit einen schmalen Inselstreifen künstlich erhöht und durch Anpflanzungen von Strandhafer befestigt.

Im Gegensatz zu dem Sandriff Scharhörn ist Neuwerk ein freundliches grünes Eiland. Seit dem frühen Mittelalter zu Hamburg gehörig, diente es als Stützpunkt im Kampf gegen die Seeräuber. Von den Befestigungen steht heute nur noch der mächtige viereckige Turm, von dessen Zinne nachts das Leuchtfeuer erstrahlt. Außer der Wohnung des Wärters bergen die dicken Mauern noch prächtig eingerichtete Zimmer, die hamburgischen Staatsbeamten zu vorübergehendem Aufenthalt dienten. Ein Deich umschließt als starker Ring die innere Insel. In seinem Schutze liegen die sauberen Häuser der sechzig Bewohner. Auf dem Vorland gegen das Meer hin weidet vom April bis in den November das Vieh — Pferde, Kühe und Schafe. Unzählige Möwen ruhen zwischen den grasenden Tieren, wenn die Flut gegen das Vorland spült. Kreischend schwärmen sie ins Watt hinaus, sobald die Flut sich verläuft.

Gäste finden sich auf Neuwerk wohlaufgenommen. Freilich müssen sie sich begnügen mit der Gesellschaft von Wasser, Himmel, Weideland und den stillen Menschen und Tieren. „Betrieb" gibt es auch in dem einzigen Gasthaus nicht. Bei Hochwasser, das täglich zu einer anderen Stunde eintritt, nimmt man sein Bad, bei Niedrigwasser läuft man ins Watt hinaus, dessen hartwelliger oder schlickiger Grund den nackten Fußsohlen so wohltut. Wenn man Glück hat, so überrascht man vielleicht Seehunde beim Sonnenbad, zwanzig und mehr an einem Platz. Kopfüber tauchen sie ins aufrauschende Wasser zurück, wenn der Mensch sich allzunahe heranwagt. Nur wenige Seemeilen entfernt, dampft unablässig Schiff um Schiff elbe- oder meerwärts. Mit dem Glase erkennt der Kundige Heimat und Ziel. Abends umgeht man noch einmal auf dem Deich die Insel. Einer Stunde bedarf es hierzu bei gemächlichem Schritt. Und dann kommt die Nacht mit Leuchtfeuern in allen Richtungen und mit einer märchenhaften Stille.

Keinen Wald hat die Insel, nur niedere Bäume und Buschwerk. Der rauhe Herbst- und Frühjahrsatem des Meeres läßt nichts hochkommen. In der Nähe des Leuchtturms fällt ein umbuschter Platz auf. Wer auf weißem Steg den Priel überschreitet und durch die kleine Pforte tritt, steht vor Gräbern, die keine Namen tragen. Unbekannte ruhen hier, die das Meer in Sturmnächten an den Strand warf. Schlichte Holzkreuze, kein Grab ohne Blumen. Der Stein in der Mitte trägt schöne Verse, die Gustav Falke diesen Namenlosen zum Gedächtnis schrieb.

Manche Leute kommen auf hohen Wattwagen vom Festlande herüber, eigens um diesen Platz zu besuchen und von der Plattform des Leuchtturms einen Rundblick zu tun. Im Hochsommer steuert auch ein Cuxhavener Motorkutter „Nige Oge" einmal täglich die Insel an. Sein Kapitän, ein in der ganzen Gegend bekanntes Original, ist bereits in mehrere Romane eingegangen. Schwimmen kann er nicht, aber auf Seefahrt versteht er sich, und „Döntjes" erzählen, das ist seine besondere Kunst. Eine Segelfahrt mit ihm nach Helgoland gehört zu den genußreichsten Abenteuern.

Nur eine Speisekarte

Neue Art der Verkehrswerbung — Eine Idee von praktischem Wert

Strahlend und braun kommen die ersten Urlauber zurück. Interessiert und etwas neidisch werden sie von ihren Arbeitskameraden umstanden. — „Und nun erzähle!" — „Was, du warst in X. Aber da bin ich ja nächste Woche geschäftlich auch, sage mal, wie ist das da eigentlich, wieviel Einwohner hat der Ort und womit beschäftigen sich diese? Und dann vor allem, was muß man sich denn da ansehen?" — Beschämtes Schweigen ist fast immer die Antwort auf so eingehende Fragen. Wieviele Einwohner? Ja, die hat man wirklich nicht gezählt.

So ist man es gewöhnt, doch diesesmal war es anders! Ein geschmackvolles Faltblatt kam zum Vorschein, da prangte das Stadtwappen in einer hübschen Zeichnung von den Sehenswürdigkeiten der Stadt, darunter war in knappen Worten ein Geschichtsabriß und die Einwohnerzahl. Auf der zweiten Seite fanden wir die Mappen der Stadt und eine Erklärung ihrer Entstehung, darunter eine Aufzählung der Sehenswürdigkeiten, die wir gleich auf dem Stadtplan der dritten Seite aufsuchen konnten, um uns über Lage und Entfernungen zu orientieren. Auf der vierten Seite schließlich fanden wir Angaben über Heimatkunst und das wirtschaftliche Leben, und zum krönenden Abschluß werden die Spezialgerichte der Gegend angegeben. Das ganze Wunderwerk war, — wie unser Arbeitskamerad erzählte, — „nur" eine Speisekarte.

Wirklich eine sinnvolle Fremdenwerbung, die so oft unpersönlichen und geschmacklosen Speisekarten in den Dienst einer künstlerisch einwandfreien Heimatwerbung zu stellen. Immer wird man wohl einen kurzen Aufenthalt in einem fremden Ort dazu benutzen, um schnell eine Kleinigkeit zu sich zu nehmen. Wie einfach für Wirt und Gäste, wenn man gleichzeitig Gelegenheit hat, sich durch die so zweckmäßig erweiterte Speisekarte über all die Dinge zu unterrichten, die man über den Ort gerne wissen möchte. Ideal aber ist, daß man sich die obere Kartenhälfte leicht abtrennen kann und so am Ende der Fahrt ein Reisetagebuch besitzt, das ein sinnvolleres Andenken bilden würde, als zum Beispiel ein gesprenkeltes Tonschwein mit der sinnigen Inschrift: „Gruß aus Klein-Großmannsdorf".

Da diese Karten Reisenden und Einwohnern zugänglich sind, werden sie auch dazu beitragen, daß manche schon halb vergessene heimatliche Volkskunst neu belebt wird und daß nicht nur die Archivare der Rathäuser über die Entstehung der Ortschaften unterrichtet sind.

Es ist daher verständlich und begrüßenswert, daß die maßgebenden Stellen der Partei und der entsprechenden Verbände sich für eine Verbreitung dieser Karten einsetzen. Die sich ergebenden Austauschmöglichkeiten, die verschiedenartigsten Formen der Gestaltung, all diese noch ungenutzten Möglichkeiten im Rahmen einer so einfachen und überzeugenden Idee, bieten die Gewißheit, daß sie neben den Reisenden auch dem Gastwirt erhebliche Vorteile einräumt. Es ist zu hoffen, daß auf der Junitagung des Reichsfremdenverkehrsverbandes, auf der auch dieser Vorschlag der Heimatwerbung zur Sprache kommen wird, der interessante Versuch die entsprechende Unterstützung und Würdigung findet. goe.—

Reise mit Knigge! / Kleiner Lehrgang für Ferienreisende

Rund 150 Jahre ist es her, als der Weltenbummler, Schriftsteller und Hofjunker Adolf Freiherr von Knigge sein berühmtes Buch „Ueber den Umgang mit Menschen" vollendete. Die meisten Anstandsregeln, die er hierin gab, haben bis heute ihre Gültigkeit bewahrt — obschon nur wenige Zeitgenossen heute noch dieses Buch kennen und gelesen haben. Darum dürfte es nicht schaden, einmal die Ratschläge zu wiederholen, die der unsterblich gewordene Lehrer des Anstands den Reisenden erteilt.

Vorbereitung der Zerstreuten (die stets erst nach der Abreise entdecken, was sie alles vergessen haben!): „Wessen Gedächtnis schwach, dem rate man, alles schriftlich aufzuzeichnen, und diesen Zettel täglich oder wöchentlich einmal durchzulesen . . ."

Vorkenntnisse des Reisenden: „Es ist weise gehandelt, bevor man abreist, aus Büchern oder mündlichen Erzählungen sich genau von dem Wege, den man nehmen will, von demjenigen, was unterwegs zu bemerken, zu beobachten und zu vermeiden ist, nicht weniger von den Preisen und den unvermeidlichen Geldausgaben zu unterrichten."

Reisekosten: „Man verrechnet sich leicht in seinen Ueberschlägen der Reisekosten; ich rate daher nicht nur, nach gemachtem Ueberschlag sich immer etwa auf ein Drittel mehr gefaßt zu halten, als die gezogene Summe beträgt, sondern auch besorgt zu sein, daß man in den Hauptorten, durch welche man kommt, an sichere Geldmänner gewiesen sei, oder sonst Mittel habe, im Fall unvorhergesehene Umstände eintreten, sich aus der Verlegenheit zu reißen."

Reisestimmung: „Zum Reisen gehört Geduld, Mut, gute Laune, Vergessen aller häuslichen Sorgen, und daß man sich durch kleine widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und dergleichen nicht niederschlagen lasse. Dies ist doppelt zu empfehlen, wenn man einen Gesellschafter bei sich hat, denn nichts ist langweiliger und verdrießlicher, als mit einem Mann zu reisen, der stumm und mürrischer Laune ist, über Dinge jammert, die nicht zu ändern sind, und in jedem Wirtshaus soviel Gemächlichkeit, Wohlleben und Ruhe fordert, wie er zu Hause hat."

Fußreise: „Das Fußgehen ist gewiß die angenehmste Art zu reisen. Man genießt die Schönheiten der Natur, man kann sich unerkannt unter allerlei Leute mischen, man ist ungebunden, kann das freundlichste Wetter und den schönsten Weg wählen, man stärkt den Körper, hat gute Eßlust und süßen Schlaf und ist leicht mit jeder Kost und jedem Lager zufrieden."

Erfrischungen: „Hat man große Tagereisen zu Fuß zu machen, so genieße man frühmorgens nichts als ein Glas Wasser! Hat man dann einige Stunden zurückgelegt und fühlt sich ermüdet, so ist Kaffee und Brot zur Erquickung heilsam. Zuweilen ein Glas Wein."

Reisenotizen

Jagd auf Luftverpester

Seit einiger Zeit läßt Stuttgart von den die Stadt umgebenden Höhen aus besonders stark rauchende Schornsteine beobachten und an Hand einer Karte feststellen, wem sie gehören. Die übermäßig stark rauchenden Werke werden dann ersucht, Abhilfe zu schaffen, anderenfalls die Stadt besondere Maßnahmen ergreifen werde. Durch diese Jagd auf Luftverpester werden täglich Tausende von Kilogramm Ruß von der Stadt ferngehalten. Um welche Mengen es dabei geht, zeigt allein schon das Beispiel des städtischen Dampfkraftwerkes, das durch einen eingebauten Rußabscheider täglich einen Anfall von 30 000 Kilogramm Ruß hat!

*

Das Moselstädtchen Zell, berühmt durch seine „Schwarze Katz", feiert vom 21.—23. August ein Winzer- und Heimatfest mit einem Festzug unter dem Leitwort „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Zell".

*

700 Jahre Miltenberg am Main. Vom 21. bis 30. August feiert Mitenberg am Main sein 700jähriges Bestehen. Am Hauptfesttage, 22. August, wird ein Festspiel „Die Erstürmung Miltenbergs durch den Schwedenkönig Gustav Adolf im Jahre 1631" aufgeführt. Ein Schützen- und Jägerfest, ein Heimat- und ein Bauerntag, ein Festzug und ein Volksfest sowie Veranstaltungen der Handwerker und zum Abschluß ein großes Feuerwerk ergänzen das Programm.

*

Elgersburg bei Ilmenau in Thüringen kann in diesem Jahre auf sein 100jähriges Bestehen als Luftkurort zurückblicken. 1837 wurde hier eine Kaltwasserheilanstalt eröffnet, deren Kurbetrieb Fritz Reuter in seiner „Stromtid" humorvoll geschildert hat.

*

Die ehemalige Kirche Berg bei Muskau, die vermutlich aus dem 14. Jahrhundert stammt und seit 1785 nicht mehr benutzt wurde und verfiel, soll als Baudenkmal erhalten werden; sie wird dem berühmten Muskauer Park eingegliedert.

*

Die Reichspost hat eine Kraftpostlinie Meiningen-Frankenheim (Rhön) eingerichtet, die elf abseits liegende Orte verbindet und Vorderrhön und Hohe Rhön von Osten her erschließt. Die Linie wird täglich zweimal in beiden Richtungen befahren.

*

Am 19. August 1837 wurde der Schwarzwälder Volks- und Heimatdichter Heinrich Hansjakob in Haslach im Kinzigtal geboren. Den 100. Geburtstag wird sein Geburtsort mit einem Festakt und Festzug sowie Aufführungen vom 21. bis 23. August feiern.

Nordseebad Norderney

5.—8. August: Allgemeines Tennisturnier auf den roten Plätzen an der Kaiserstraße. **7. August:** Staatliches Kurhaus, Internationales Tanzturnier für Amateure unter Aufsicht der Fachschaft Tanz der Reichstheaterkammer. **9. August:** Sonderkonzert des Kurorchesters, Leitung Otto Julius Kühn, Kapellmeister vom Reichssender Köln.

Spiekeroog die grüne Nordseeinsel das Bad bester deutscher Gastlichkeit
Werbeschriften durch die Kurverwaltung

Hotel zur Linde, Spiekeroog
Inh. Johannes Sanders
mit Villa Linde
Beide Häuser in günstiger Lage zum Strand mit fließendem Wasser
Für Ausflügler besonders die Strandhalle Prospekte auf Anfrage

HOTEL INSELFRIEDE
Inh. E. G. Gerdes
SPIEKEROOG
Altbekannt für gute Gastfreundlichkeit
Das Ziel der Kurgäste und Ausflügler

Auf zum schönen Badestrand
Hochwasser 12.35 Uhr.
Der Kurverein in Bensersiel

Geschenkartikel, Bedarfs- und Genußmittel
kaufen Sie vorteilhaft bei
Gerd Janßen / Spiekeroog

Günsels Hotel
SPIEKEROOG
Fernruf 32
Seit 1872 preiswert und gemütlich

Café Frerichs
Konditorei
SPIEKEROOG
Gemütlicher Aufenthalt bei bestgepflegten Getränken!
Verschiedene Sorten Speiseeis zu jeder Tageszeit

Siechen-Bier-Stube
Kaiserstraße NORDERNEY
Original bayrisch weltberühmtes Siechen-Bier
Hell und dunkel 4/20 Liter 0.25 RM.
8/20 Liter 0.50 RM.
Rostbratwürste, Bierrettich und div. Speisen
....und abends **Kaiserhof-Kasino-Bar**

Wohin in den Ferien?
Warum noch überlegen?
Die Insel Juist *ist das Nordseebad für Sie*
Auskunft durch die Kurverwaltung

Altbewährtes Heilbad für **Katarrhe, Asthma, Herzleiden.**
Mehr als 20 Heilquellen. Deutschlands größtes Inhalatorium. Beste Kurerfolge Ganzjährige Kurzeit. Ansiedlungsgemeinde Ruhesitz. Anfrag. erb. a. Kur- u. Verk.-Verein.
Juden nicht erwünscht!

Landesbibliothek Oldenburg

Vom Autowandern im Harz

Von Fritz Nötzoldt

Weit zahlreicher als im allgemeinen angenommen wird, sind im Harz die Autowanderer, die Menschen aus den Städten, die ihre Wagen wohl zur Anfahrt in das Gebirge benutzen, dann aber in den Hotelgaragen, auf den Parkplätzen der Randstädte und Kurorte und in den Nebengassen der Harzdörfer ihre Autos parken, um weiter zu Fuß die Bergwelt zu erobern. Obwohl die Bergstraßen alle verkehrssicher ausgebaut sind, mag sich mancher, der den Trubel der Großstädte gewöhnt ist, mit seinem Wagen auf den windungs- und steigungsreichen Gebirgsstraßen nicht ganz sicher fühlen. Das wird für eine Anzahl Autowanderer maßgebend sein, ihre Wagen am Rande des Gebirges stehenzulassen, aber der größte Teil der Autowanderer tut es aus anderen Gründen: sie sind die wahren Naturfreunde, die richtig zu reisen verstehen, die die Bequemlichkeit des Autofahrens mit dem Reiz des Wanderns, die Möglichkeiten, die ihnen die Technik bietet, mit der beglückenden Freude an der erwanderten Naturwelt zu verbinden wissen.

Ob sie mich hier finden? Photo: Hein Gorny (Deike M.)

„Zwei Stunden Autobahn in wilder Hast, zuerst noch gespürt der Geschäfte Last, dann aber — welch herrlicher Kontrast! — kehrt' ich hier ein als Wandergast zu einer wundervollen Rast. Wie gut du's doch so manchmal hast, du Autowanderer Ernst Quast!" In das Gästebuch eines abseits von jeder Verkehrsstraße gelegenen Waldgasthauses oben in den Harzbergen hat der dichtende Quast diese „ast"-Verse an einem der schönen letzten Maitage geschrieben. Darunter steht in einer anderen Handschrift: „Was du, Ernst Quast, verfaßt hier hast, zeigt, daß du Wanderenthusiast in diese Harzwelt wirklich paßt. Ein anderer Gast — (noch Gymnasiast). „In diesen paar launischen Reimchen haben die beiden so vieles gesagt, was den Autowanderer von dem Nur-Autofahrer unterscheidet. Es ist schon etwas Besonderes um dieses Wandern, das der Autofahrer dieser Art dem, der nur die Wälder mit mehr oder weniger großer Geschwindigkeit durchfährt, voraus hat.

Man sieht sie oben in den Harzbergen jetzt immer mehr, diese Autowanderer, sie lagern irgendwo am Rande der Waldwiesen, rasten im Klippengebiet unter dem Brocken, von deren Felsspitzen sich die herrlichsten Aussichten auf das Bergland bieten, und man sieht sie auf den Wanderpfaden und Autoschutzwegen zu den Berghöhen emporsteigen. Man erkennt sie oft daran, daß ihr Gesicht dort, wo bei ihren Fahrten der Rand der Autokappe ansetzt, um einen Schein heller ist, daß die Stirn sich in eine noch weißliche und eine sonnenverbrannte Hälfte scheidet, man erkennt sie aber auch an dem gutmütigen Winken, das sie denen schenken, die in den Autos an ihnen vorüberrasen, und an dem leicht spöttischen und überlegenen Lächeln, mit dem sie die Vorüberbrausenden bedenken, während in ihren Taschen die eigenen Autoschlüssel leise im Rhythmus der Wanderschritte klimpern. Sie wissen ja ihre Wagen sicher behütet in den Orten und wissen, das sie auf ihrer Wanderung schon weit mehr erlebt haben und noch erleben werden, als die, die da winkend an ihnen vorbeifahren. Sie verstehen es gut, sich ihre Harzfahrt so genußreich wie möglich zu machen. Auch an den Autostraßen gibt es oftmals ein Reh oder einen flüchtenden Hasen zu sehen, aber auf den Wegen abseits davon, können sie das Wild erst richtig belauschen, erst da sehen sie das graziöse Spiel der Eichhörnchen richtig und erst da hören sie die Vielstimmigkeit der Vogellieder.

„Ihr habt nun selbst ein Auto. Und da lauft ihr hier herauf. Das verstehe ich nicht!" Mit den Worten schüttelte neulich oben am Brockenhaus ein Autofahrer ein paar Autowanderern die Hand. „Wärst du mit uns gewandert, du würdest es verstehen", bekam er zur Antwort, „grad als du an uns vorbeifuhrst, haben wir ein Bachstelzenpärchen bewundert, und zwei Schritte weiter eine Eidechse und dicht dabei einen wunderschönen Falter. Da warst du schon fünf Kilometer weiter, mein Freund. Und dann haben wir ganz versteckt im Gras gelegen und in den blauen Julihimmel gestarrt. Da bist du schon wieder zehn Kilometer weiter gewesen. Du bist zwar heute weiter gekommen als wir, aber mehr gesehen als wir, nein, das hast du nicht." —

Ungezählte Möglichkeiten gibt es im Harz für die Autowanderer, überall ist für sie etwas zu entdecken, eine Burgruine, die noch die Romantik der Historie umgibt, einen Ausblick in die Weite, einen versteckten Waldsee und tausend andere schöne Dinge, an denen sie sonst achtlos vorübergefahren wären.

Dreimal bist du im Laufe des Tages auf deinen Geschäftswegen in dem Harzort an einem Auto, das das Kennzeichen einer fernen Großstadt trägt, vorübergegangen. Als du zum vierten Male deinen Weg am Auto vorbei nimmst — gegen Abend ist es inzwischen geworden —, sind gerade seine Besitzer zurückgekehrt. Mit sonnengebräunten Gesichtern und blanken Augen, die von vielen Wanderabenteuern erzählen, steigen sie lachend in ihren Wagen. Sieh sie dir an, diese frohen Menschen, die Wandern und Autofahren in ein richtiges Verhältnis zueinander gebracht haben, die auch im Hunderttilometertempo rasen können, die aber ebenso in stiller Ehrfurcht minutenlang eine kleine Waldblume zu bewundern imstande sind, sie werden dir bestimmt sympathisch sein, diese Harzer Autowanderer.

Bücherschau

J. Keller und Hanns Andersen: „Der Jude als Verbrecher". Nibelungenverlag GmbH., Berlin W 9.

otz. In der Bekämpfung der jüdisch-bolschewistischen Weltgefahr haben die volkstümlichen Schriften des Nibelungenverlages seit langem Hervorragendes geleistet. Dennoch verdient besonders das vorliegende Werk die weiteste Verbreitung. Denn es vermittelt einen umfassenden Ueberblick über das jüdische Verbrechertum in aller Welt und es liefert den schlüssigen Beweis dafür, daß das Verbrechen überall in engster Verquickung mit dem Judentum auftritt. Das beginnt bei der völlig „koscheren" Gaunersprache und geht über die Anzahl der jüdischen Hehler, Betrüger, Schieber, Sexualverbrecher und Mörder bis zu den „ganz Großen", die selbst nur noch als Oberhäupter der Verbrecherorganisation im Dunkeln wirken oder als bolschewistische „Kommissare" die Ausplünderung und Vernichtung der unterjochten Völker besorgen. Zu gewaltigen Bergen schwillt das belastende Material in diesem Werke an, dessen aktenmäßig belegte Tatsachen auch die geriebensten Greuelhetzer nicht mehr entkräften werden. Gauleiter Julius Streicher widmete dem Werke ein Vorwort, das die Verdienste seiner unerschrockenen Verfasser hervorhebt.

Eitel Kaper

Die Nacht auf Braahe

Roman von Werner E. Hintz

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 35.

11) (Nachdruck verboten)

Eine gewisse Schüchternheit schien der Grundzug von Larsens Wesen zu sein, eine Schüchternheit, die ihn seine Worte nur zögernd über die Lippen bringen ließ.

„Es ist eigentlich eine höhere Gewalt gewesen, die mich hierhergebracht hat —" fuhr er fort. „Das Wetter da draußen — und ein plötzlicher Schaden an dem Motor meines Wagens sind daran schuld! Ich war nämlich im Auto auf dem Wege nach Westervik, müssen Sie wissen! Man hat dort in der Nähe ein altes Steingrab entdeckt, und gerade alte Steingräber sind meine Spezialität. Seit vielen Jahren schon halte ich darüber Vorlesungen in Upsala!"

Je mehr er sich in Eifer redete, um so mehr schwand seine Befangenheit. Als er jedoch Oestens Blick ein wenig ungeduldig fragend auf sich gerichtet sah, unterbrach er sich und versicherte mit einem neuen Anflug von Verlegenheit: „Aber, das wird Sie ja nicht weiter interessieren, Herr van Holgersen! Es interessiert ja kaum noch meine Studenten! — Also, was ich sagen wollte — — ein Motorschaden bei diesem Unwetter — die Straßen sind knietief aufgeweicht — Gott sei Dank passierte das Unglück ganz in der Nähe Ihres Schlosses — nun stehe ich hier vor Ihnen mit der Bitte, mich nicht gleich wieder in Nacht und Nebel hinauszujagen, — jedenfalls nicht eher, als bis mein Kraftfahrer mit der Reparatur des Motors fertig ist! — Noch einmal — ich bitte um Entschuldigung für die Störung — —"

„Aber das hat doch nichts zu sagen Herr Professor!" erlöste in diesem Augenblick Sigrid den Professor aus seiner unglücklichen Lage. „Es ist doch ganz selbstverständlich, daß Sie bis zur Behebung des Schadens unser Gast sind!"

„Zu liebenswürdig, gnädige Frau!"

Brätis Larsen verneigte sich feierlich und zog Sigrids schmale Hand ehrfürchtig an seine Lippen. „Sie wissen nicht, wie dankbar ich Ihnen bin! — Für einen von Rheumatismus geplagten Menschen wie mich ist es keine Freude, bei diesem Wetter draußen auf der Landstraße festliegen zu müssen!"

„Kein Wort mehr darüber, Herr Professor!" Lächelnd nahm Sigrid den Arm des Mannes, der ihr Gefallen gefunden zu haben schien. „Und nun gestatten Sie mir, daß ich Sie mit den Herrschaften bekannt mache! — Meine Schwester Helga, — übrigens ein halber Kollege von Ihnen! Doktor Korfitsen ist Kunsthistoriker!"

„Ich habe schon viel von Ihnen gehört —" nickte Larsen dem Doktor zu. Seine wasserblauen Augen richteten sich freundlich lächelnd und prüfend auf das Gesicht des anderen. „Sind Sie beruflich hier?"

„Ja —" machte Korfitsen kurz.

Das Erscheinen einer neuen Gestalt unterbrach die Vorstellung. Der Mann, der im triefend nassen Kraftfahrerdreß in der Tür stand, blickte fragend von einem zum andern und schien erleichtert aufzuatmen, als er Larsen entdeckte.

Dann sagte er mit einem bedauernden Achselzucken: „Ich bedauere, Herr Professor, — aber vor morgen mittag kann ich den Motor unmöglich repariert haben! — Beim besten Willen nicht!"

Ein genauer Beobachter hätte feststellen können, daß in diesem Augenblick ein leichtes Schmunzeln um den Mund des Kraftfahrers glitt und in einem Zwinkern des Einverständnisses in den Augen des Professors seinen Widerschein fand.

V.

„Was Sie nicht sagen, Jan —" stieß der Professor kopfschüttelnd hervor. „Also vor morgen mittag wirklich nicht? — Ja, — das ist allerdings — was macht man da?"

Hilflos streichelte seine rechte Hand, an deren knochigem Zeigefinger ein breiter Ring mit opalisierendem Stein steckte, den grauen Backenbart. Ueber die Gläser seiner Brille hinweg irrten seine blauen Augen in der stummen Bitte um Verzeihung von einem zum andern.

Wieder war es Sigrid, die seiner Verlegenheit mitleidig ein Ende machte. Lag es an dem treuherzigen Ausdruck seiner Augen oder an seiner überhöflichen Befangenheit? — Jedenfalls schien er das Wohlwollen der Hausfrau erobert zu haben. Ihr freundliches Lachen ließ ihn erleichtert aufblicken.

„Aber zerbrechen Sie sich doch nicht darüber den Kopf, Herr Professor! — Es ist doch ganz selbstverständlich, daß Sie unter diesen Umständen unsere Gastfreundschaft für diese Nacht in Anspruch nehmen, und für Ihren Kraftfahrer wird auch gesorgt werden!"

Larsen rieb die schmalen Hände gegeneinander. „Es ist zu liebenswürdig von Ihnen, gnädige Frau, — aber ich weiß nicht — —"

„Auch ich bitte Sie, Herr Professor, die Einladung meiner Frau annehmen zu wollen!" machte jetzt Oesten der ihm peinlich werdenden Szene ein Ende. „Sie können sich darauf verlassen, daß sie von Herzen gekommen ist! Und außerdem — was wollen Sie bei diesem abscheulichen Wetter draußen beginnen?"

„Gewiß — ja, Sie haben recht!" nickte der andere aufatmend. „Und nach Westervik komme ich auch morgen noch immer zeitig genug —" fügte er nachdenklich hinzu, ehe er auf einen einladenden Wink der Hausfrau an ihrer Seite in einem der um den Kamin gestellten Sessel Platz nahm.

Zu aller Ueberraschung erwies sich der Professor als ein unterhaltender Plauderer, dem es sich gut zuhören ließ. Geschickt glitt er von einem Thema zum anderen über, lobte die altertümliche Architektur des Schlosses, das er schon von früher her zu kennen schien, sprach mit Korfitsen über die Madonna über den Sternen und mit Sigrid über die Schönheiten der wilden Natur ringsum.

Der einzige, der dem Wesen des Professors wenig Zuneigung abgewinnen zu können schien, war Perquist. Unruhig rutschte er auf seinem Sessel hin und her und schien mehr als einmal geneigt, die Unterhaltung an sich zu reißen. Vor allem Torben entging es nicht, wie er immer wieder das Gesicht des Professors von der Seite prüfend und mit leichtem Argwohn betrachtete.

Aber auch Larsen selbst schien wiederum für Perquist eine gewisse Aufmerksamkeit zu zeigen, die allerdings nicht größer war, als die, die er dem Doktor Korfitsen widmete.

Sonderbar! — Auch hier schien nicht alles so zu sein, wie es sich den Anschein gab!

Nachdenklich stützte Torben das Kinn in die Rechte und verwendete keinen Blick von den drei Männern, zwischen denen er mit einem Male heimliche Beziehungen wahrgenommen zu haben glaubte.

Allerdings war er der einzige, der diesen Argwohn hegte.

So verging die Zeit, bis leise die Tür zu dem Gang geöffnet wurde und sich die Gestalt des alten Sven in die Halle schob. Auf Zehenspitzen trat er zu Sigrid heran, beugte sich hinab und flüsterte ihr einige Worte zu.

(Fortsetzung folgt.)

Nach Feierabend

schmeckt er besonders gut – der selbstgebackene Kuchen nach bewährtem Oetker-Rezept mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin"!

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"
— vereinigt mit „Leerer Anzeigeblatt" und „Allgemeiner Anzeiger" —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 182 | Freitag, den 6. August | Jahrgang 1937

Leer Stadt und Land

Leer, den 6. August 1937.

Gestern und heute

otz. Man soll zwar keinen Hund zur Jagd tragen und keinen Menschen zu seinem Glück zwingen wollen. Immerhin kann man aber einmal im Vertrauen seinen guten Freunden einen vortrefflichen Rat geben: Kaufen Sie bei einer Dienststelle des Reichsluftschutzbundes oder bei einem Luftschutzamtsträger, bei einer durch Plakataushang gekennzeichneten Vertriebsstelle ein Los der 2. Geldlotterie des RLB. Nehmen Sie ein Einzellos zum Preis von 50 Pfg., so sind im günstigsten Falle 25 000 Mark zu gewinnen, für ein Doppellos von 1 Mark gibt es sogar 50 000 Mark (selbstverständlich nur einmal; insgesamt aber gelangen über 75 000 Gewinne mit 200 000 Mark zur Ausspielung). Der Rat zum Loskauf der RLB.-Lotterie ist aber noch in einer anderen Beziehung vortrefflich. Denn der Reingewinn der Lotterie kommt dem RLB zugute und damit der Sicherheit des ganzen Volkes gegen die Wirkungen von Luftangriffen. Selbst der Volksgenosse, der mit seinem Los nichts gewinnen sollte, hat also gewissermaßen doch gewonnen, und zwar seinen kleinen Beitrag zu seinem und seiner Nächsten Schutz!

Auf der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1937 werden im Rahmen einer Lotterie u. a. auch Gewinnscheine verlost, die bei der Einziehung der Rundfunkgebühren von der Deutschen Reichspost in Zahlung genommen werden. Die Gutscheine lauten über 2, 6 und 12 RM und können vom Gewinner an Stelle entsprechender Barbeträge bei der Entrichtung der Rundfunkgebühr für 1, 3 oder 6 Monate verwendet werden.

Wahre Hausgemeinschaft ist ein Grundpfeiler nationalsozialistischer Volksgemeinschaft. Ruhe, Sicherheit und das Gefühl der Geborgenheit im Haus verhilft jedem Menschen zur Sammlung neuer Kräfte. Der Frieden im Haus jedoch wird vielerorts gefährdet. So ist es zum Beispiel ein unerträglicher Zustand für völkisch empfindende Volksgenossen, zu wissen, daß diese Hausgemeinschaft zu sichern nichtarischen Verwaltern durch pflichtvergessene Eigentümer übertragen worden ist. Abgesehen davon, daß diese Nichtarier sich als Treuhänder deutscher Haus- und Grundstückswerte ausgeben, ergibt sich in solchen Fällen für den Mieter die Zwangslage, den nichtarischen Hausverwalter bei Hausbesichtigungen usw. in der Wohnung zu empfangen. Es ist daher an der Zeit, daß hier endlich einmal Wandel geschaffen wird und daß diejenigen Hauseigentümer, die heute noch Nichtarier in der Verwaltung beschäftigen, an ihre Pflicht gegenüber der Haus- und Volksgemeinschaft erinnert werden. Deutsche Haus- und Grundstückswerte gehören in die Hände arischer Verwalter, die Inhaber des Berufsausweises der Deutschen Arbeitsfront sind.

In der vorigen Woche brachten unbeständige Witterung und starke Beanspruchung mit der Getreideernte vielfach eine weitere Beschränkung der Frühkartoffelanlieferungen mit sich, so daß die Marktlage ausgeglichener geworden ist, zumal der Verbrauch von Frühkartoffeln weiter zugenommen hat. Die inzwischen gebesserte Haltbarkeit der an die Märkte kommenden Ware hat zweifellos zur Verstärkung des Kaufinteresses beigetragen. Die Erzeugerpreise für deutsche Speisefrühkartoffeln wurden für die Zeit vom 2. bis 7. 8. erstmalig frachtfrei jeder deutschen Empfangsstation festgesetzt. Sie betragen für weiße, rote und blaue Sorten mindestens 2.—, höchstens 3.50 RM., für alle gelben Sorten mindestens 3,50, höchstens 4.— RM. je 50 Kg. Ein Unterschied zwischen runden gelben und langen gelben Speisekartoffeln erfolgt damit nicht mehr.

—:—

otz. **Appell von Feuerwehr-Mannschaften des Kreises Leer.** Am kommenden Sonntag vormittag treten Mannschaften der Wehren des Kreises Leer zu einem Appell in Leer auf dem Marktplatz an. Im Anschluß an den Appell werden diese 100 Feuerwehrkameraden in 3 Autobussen nach Esens fahren, um dort, wie bereits gestern berichtet, an den Jubiläumsfeierlichkeiten der Esenser Feuerwehr, die ihr 50-jähriges Bestehen feiern kann, teilzunehmen. An der Fahrt wird sich auch der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Leer beteiligen.

Zusammenstoß zwischen Autobus und Pferdefuhrwerk

otz. An der Ecke der Heisfelder- und Annenstraße ereignete sich heute früh, kurz nach 8 Uhr, ein bedauerlicher Verkehrsunfall. Der regelmäßig auf der Strecke Leer-Heisfelde verkehrende große Auricher Kraftomnibus durchfuhr die Kreuzung Heisfelder-Annenstraße, als sich im gleichen Augenblick ein Pferdegespann von Neemann-Hoheellern aus der Annenstraße kommend der Kreuzung genähert hatte. Bei dem unausbleiblichen Zusammenstoß bäumte sich das Pferd hoch auf und stieß mit der Wagendeichsel in die Scheiben des Kraftwagens. Von den Insassen des Kraftwagens erlitt ein Mädchen eine Unterschenkel-Verletzung, während die übrigen Fahrgäste mit dem Schrecken davonkamen. Das Pferd wurde bei dem Zusammenprall übel zugerichtet und erhielt eine stark blutende Wunde am Hals und in der Nähe des Auges. Als Sachschaden waren 3 große zersplitterte Scheiben im Kraftwagen und eine zerbrochene Wagendeichsel zu verzeichnen.

Das Pferd wurde sofort nach dem Unfall in einen an der Heisfelderstraße belegenen Garten geschafft, wo ein Tierarzt die Wunden vernähte. Die Polizei hat sofort Ermittlungen zur Feststellung der Schuldfrage eingeleitet.

otz. **Die Sonderfahrt mit „KdF." nach Norderney** am kommenden Sonntag beginnt, wie wir bereits mitteilten, früher als sonst. Der Sonderzug fährt bereits um 5.48 Uhr vom Bahnhof Leer ab und wird abends um 21.25 Uhr schon wieder in Leer sein. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, dem 15. August, die voraussichtlich letzte Borkumfahrt mit „KdF." für dieses Jahr stattfinden.

otz. **Vom Amtsgericht.** Vor dem Amtsgericht Leer standen gestern 2 Fälle zur Verhandlung, die beide vertagt wurden auf den 12. bezw. 19. August.

otz. **Dauerschwimmen „Rund um die Nesse".** Am kommenden Sonntag wird ein Dauerschwimmen „Rund um die Nesse", soweit sich dieser Ausdruck für das Umschwimmen einer Halbinsel anwenden läßt, durchgeführt. Das Schwimmen ist eine Dauerschwimmprüfung über eine Schwimmleistung von vier Stunden. Es beginnt morgens um acht Uhr, hält den vormittag hindurch an und um zwölf Uhr mittags werden die Dauerschwimmerinnen und Dauerschwimmer das nasse Element wieder verlassen. Ein Boot begleitet das Feld. Wie verlautet, sind bereits zahlreiche Meldungen eingegangen; weitere Anmeldungen werden bis zum Start, der pünktlich zur angesetzten Zeit erfolgen wird, angenommen. Es dürfen selbstverständlich nur geübte und erprobte Schwimmerinnen und Schwimmer teilnehmen.

otz. **Tag der Leibesübungen in Leer.** Die Vereine des Deutschen Reichsbundes im Kreis Leer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldungen bis zum 12. August beim Kreisfachamtssportwart vorliegen müssen. In dem Laufwettbewerb wird anstatt der vorgesehenen viermal 400-Meter-Staffel eine viermal 1500-Meter-Staffel gelaufen. Für diese Staffel muß jeder Turn- und Sportverein mindestens eine Mannschaft stellen. Für alle auswärtigen Teilnehmer gilt übrigens die Turnhalle an der Wilhelmstraße als Umkleideraum. Festabzeichen werden den Vereinen in den nächsten Tagen zugestellt.

otz. **Von der Straße.** Dieser Tage haben die im Stadtgebiet Leer befindlichen Post-Briefkästen einen neuen Anstrich erhalten. Die Briefkästen machen in ihrem neuen leuchtend roten Anstrich einen guten Eindruck und sind durch ihre auffallende Farbe weithin sichtbar und leicht auffindbar.

otz. **Umfangreiche Pflasterungsarbeiten** werden an der vor der Heringsfischerei entlang führenden Straße auf der Strecke von der Städtischen Badeanstalt bis etwa zur Unterführung ausgeführt. Die Straße wird dort nicht nur neu gepflastert, sondern auch verbreitert.

Welchen Patenwein trinken wir in diesem Jahre?

Das „Fest der deutschen Traube und des Weines 1937."

otz. Wie in den vorhergehenden Jahren, so wird auch in diesem Jahre überall im Reiche das „Fest der deutschen Traube und des Weines" durchgeführt. Für die Durchführung dieser am 25. und 26. September stattfindenden Veranstaltung ist der Reichsorganisationsausschuß für das „Fest der deutschen Traube und des Weines 1937" zuständig, der als Patenweine die Weine der Jahrgänge 1934, 1935 und 1936 bestimmt hat. Den Weinverteilern ist es zur Pflicht gemacht, als Patenweine 1937 nur solche Weine zu führen, die wohlschmeckend sind und im Geschmack der örtlichen Verbraucherschaft nach Möglichkeit entsprechen.

Diese Anordnungen, sowie eine Reihe anderer Bestimmungen hat der Reichsnährstand in den Richtlinien herausgegeben, die im einzelnen die Durchführung der Gemeinschaftswerbung für den Absatz von deutschen Eßtrauben, Weinen, Schaumweinen und Traubensüßmost regeln. Unter Beteiligung weitester Volkskreise soll diese Werbung einheitlich im ganzen Reich durchgeführt werden. Die gesamte Arbeit dieser großen Gemeinschaftswerbung erfährt die Förderung von Partei und Staat.

Auch in diesem Jahre wird wieder ein einheitliches Flaschenschild für den Patenwein herausgebracht, für dessen Lieferung eine Anzahl von Druckereien zugelassen wird. Die Qualitätskontrolle bei der Patenweinverteilung obliegt den Landes- und Stadtausschüssen und den Weinbauwirtschaftsverbänden. Die Abgabe der Patenweine durch die zugelassenen Weinverteiler hat in Literflaschen bzw. ganzen Flaschen zu erfolgen. Als Patenwein für Leer ist der Wein aus dem Weinbaugebiet Oberemmel im Rheinland zugelassen.

Aber auch andere Qualitätsweine sollen in diesem Jahre in Form von Sonderangeboten in den Vordergrund treten. Diese Angebote müssen die zusätzliche Bezeichnung „Festwein zum Fest der deutschen Traube und des Weines 1937" tragen. Als Festgetränk ist ebenfalls deutscher Schaumwein zugelassen, der mit einheitlicher Ausstattung und zu einheitlich festgesetzten Preisen von zugelassenen Schaumweinherstellern verkauft wird.

In vollem Umfange wird die Werbung auch der deutschen Eßtraube und dem Traubensüßmost zugute kommen. Die Gemeinschaftswerbung wird dazu beitragen, daß auch in diesem Jahre das „Fest des deutschen Weines und der deutschen Traube 1937" zu einem vollen Erfolg wird.

otz. **Rückkehr der Mädel aus dem Zeltlager Bokelesch.** Im Laufe des gestrigen Donnerstag trafen die Mädel und Jungmädel wohlbehalten aus dem Zeltlager Bokelesch wieder in Leer ein, wie auch die aus den anderen Orten des Kreises kommenden Mädel und Jungmädel wieder in ihre Heimatorte zurückkehrten. In allen schwingt noch das große und tiefe Erleben der Zeltlagergemeinschaft nach. Wenn auch besonders in den ersten Tagen die Witterung etwas ungünstig war, so haben doch di letzten überaus sonnigen und warmen Tage das Leben im Zeltlager zu einer köstlichen Zeit für alle Mädel gemacht. Mit frischen Kräften bereiten sie sich jetzt bereits auf ein neues großes Erlebnis vor, das die zweite Gaugebietstagung „Nordsee" der Hitler-Jugend am 14. und 15. August in Bremen bringen wird. Alle Zeltlagerteilnehmerinnen sehen erwartungsfroh der Gaugebietstagung entgegen, in deren Rahmen unter anderm auch der Reichsjugendführer zu ihnen sprechen wird. Das Zeltlager Bokelesch hat für dieses Jahr mit den Mädeln die letzten Gäste beherbergt, denn die Zelte werden jetzt abgebrochen, um zur großen Gaugebietstagung in Bremen aufgebaut zu werden.

otz. **Zum zweiten Gebietsaufmarsch in Bremen** wurde gestern in unserer Zeitung eine Nachricht des Banns Leer (381) veröffentlicht, zu der uns heute ergänzend vom Unterbann Leer folgendes mitgeteilt wird: Die Anmeldungen zur Sonderfahrt sind nicht beim Unterbannführer am Kleinen Oldekamp einzureichen, sondern ab Sonnabend bei der Deutschen Buchhandlung, Adolf-Hitlerstraße.

otz. **Grober Unfug.** In letzter Zeit konnte man öfter die Beobachtung machen, daß Jungen an der Ecke der Plytenbergstraße in unverantwortlicher Weise mit einem Luftgewehr umgingen. Sie schossen an der unübersichtlichen Ecke quer über die Straße auf eine an einer Hausmauer angebrachte Scheibe. Es ist ein Wunder, daß bisher noch kein Unglück geschehen ist — Obwohl das Radfahren in den Anlagen am Plytenberg verboten ist, trifft man immer wieder Burschen, die es nicht lassen können, dort ihre Radfahr-Künste zu zeigen. Nicht nur, daß sie um den Fuß des Hügels kreisen, sondern sie fahren auch den Abhang hinunter.

Falsche Einmarkstücke aus Reinnickel unterwegs. Seit einiger Zeit sind, und zwar hauptsächlich in Schlesien, Fälschungen von Einmarkstücken aus Reinnickel aufgetaucht, die gut gelungen sind. Sie tragen die Jahreszahl 1933 und das Münzzeichen E, ferner 1931/A, 1934/J, 1935/E, sowie 1936/A. Im Gegensatz zu den echten blanken Stücken sind die Falschstücke matt und fettig. Die Striche der Buchstaben und Zahlen haben keine Schärfe, sondern abgerundete unscharfe Kanten. Besonders unscharf ist die Wertziffer „1" und der Adler. Die an den Eichenzweigen hängenden Blätter und Eicheln und die Perlen des Perlenkreises sind vielfach dürftig und unvollkommen. Nähere Einzelheiten und die photographische Wiedergabe der Fälschungsmerkmale können bei allen Reichsbankanstalten eingesehen werden. Für die Aufdeckung der Falschmünzerwerkstätte und dahinführende Angaben hat der Reichsfinanzminister eine Belohnung bis zu 500 RM. ausgesetzt.

Bewerbungen für den weiblichen Arbeitsdienst. Die Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes teilt mit: Zum 1. April und 1. Juli d. J. mußten zahlreiche Bewerberinnen für den Arbeitsdienst der weiblichen Jugend wegen zu großen Andranges zurückgestellt werden. Für das nächste Halbjahr können zum 1. Oktober Bewerbungen berücksichtigt werden, wenn die notwendigen Papiere bis spätestens 20. August bei den Meldestellen der Bezirksleitung des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend vorliegen. Die Meldeformulare sind bei den politischen Meldebehörden erhältlich.

Großer Sporttag der SA.-Standarte 3 im September in Leer

otz. Wenn der Reichsparteitag vorüber ist, dem in dieser Zeit mancherlei Vorbereitungen in den Formationen der NSDAP. gelten, wird unsere SA mit neuem Eifer ihren Dienst für Volk und Vaterland weiter versehen. An die Oeffentlichkeit tritt in diesem Jahre die SA-Standarte 3, Leer, am Sonntag, dem 19. September, mit einem Standarten-Sporttag, zu dem neben dem anderen Dienst schon jetzt die notwendigen Vorarbeiten durchgeführt werden.

Die Sturmbanne der Standarte 3 werden zu diesem Sporttag, der allen Volksgenossen einmal wieder einen Einblick in den Dienstbetrieb der SA auf sportlichem Gebiet vermitteln wird, folgende Mannschaften stellen:

Zum Mannschaftswehrkampf je einen Führer und vierzehn Mann. Es handelt sich bei diesem Mannschaftswehrkampf, der bekanntlich in ähnlichem Sinne schon bei den Ausscheidungskämpfen zu den Reichssportwettkämpfen der SA im Bereich der SA-Gruppe Nordsee durchgeführt worden ist und in Berlin in diesem Monat ja auch durchgeführt wird, um folgende Wettkampfleistungen: 15 Km-Gepäckmarsch in voller Ausrüstung mit einer Gepäckbelastung von 25 Pfund. Nach einer Marschstrecke von mindestens zehn Kilometern findet ein Schießen statt, bei dem jeder Mann je drei Schuß liegend, freihändig und stehend freihändig abzugeben hat. Am Ziel angelangt, haben die Mannschaften ein Keulenzielwerfen durchzuführen, bei dem aus dem Liegen, aus dem Knieen und aus dem Stand geworfen wird.

Zu den Handballwettkämpfen stellt jeder Sturmbann eine Elf mit den notwendigen Ersatzmännern. Für diesen Handballwettkampf um den Standartenmeister finden vorher noch Entscheidungsspiele statt, wie ja auch zum obigen Mannschafts-Wehrkampf zunächst noch die besten Stürme innerhalb der Sturmbanne ermittelt werden müssen.

Ferner stellt jeder Sturmbann 30 Mann für die Vorführung der Körperschule, die in der SA in neuem Sinne betrieben wird. Ueber die hierbei vorzuführenden Uebungen wird Näheres demnächst noch mitgeteilt werden können.

Die Stürme der Standarte nehmen an folgenden sportlichen Wettbewerben teil: Mannschaftsfünfkampf, zu dem jeder Sturm mit einer Mannschaft von einem Führer und vier Mann antritt, Pendelstaffel über sechsmal hundert Meter, zu der die Stürme je einen Führer und fünf Mann melden und Mannschaftshindernislauf für Mannschaften von je einem Führer und drei Mann. Da jeder Teilnehmer stets nur in einer Mannschaft antreten kann, wird eine große Anzahl von Wettkämpfern erforderlich sein und es wird sich bei dieser Gelegenheit beweisen, daß in der SA auf sportlichem Gebiet die erstrebte Breitenarbeit mit gutem Erfolg durchgeführt worden ist.

Die Wettkämpfe stellen an jeden einzelnen Mann nicht zu unterschätzende Anforderungen im Hinblick auf körperliche Leistungen und ebenso im Hinblick auf Einsatzbereitschaft und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Die Einzelhöchstleistung gilt in der Mannschaft nicht allzu viel, die ganze Mannschaft muß Gutes leisten, will sie den ersten Platz vor den anderen Kameraden der Standarte erringen.

Die bekanntlich erst in diesem Jahre neu zusammengestellte SA-Standarte 3 wird bei diesen Wettkämpfen in der Oeffentlichkeit beweisen müssen, daß ihr Führer, Obersturmbannführer Bracker-Leer es in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens verstanden hat, aus der Formation ein geschlossenes Ganzes zu machen. Ostfriesische und oldenburgische SA-Männer werden in Leer aufmarschieren, zu einem großen Teil, ja zum weitaus größten Teil Männer aus den Dörfern, vom Lande und es wird bei dieser Gelegenheit zu erkennen sein, daß die SA den Gedanken der planmäßigen Leibesübungen, der Körperschulung zur Gesunderhaltung der SA-Männer und zur Erhaltung der Arbeits- und Wehrtüchtigkeit der braunen Kämpfer auf das Land hinaus getragen hat. Leibesübungen aller Art sind eben nicht im hergebrachten Sinne einfach nur „Sport" in der SA, sondern „Dienst" mit einem besonderen Ziel, das wiederum nur ein Stück des großen Kampfzieles unserer SA darstellt.

H. H.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkehrsverein Leer

Verbesserungen und Verschönerungen in der Stadt

otz. Gestern abend fand im Rathaus unter dem Vorsitz von Bürgermeister Drescher eine Vorstandssitzung des Verkehrsvereins für Leer und Umgebung statt. In einer lebhaften Aussprache wurde eine Reihe von schwebenden Fragen erörtert. U. a. wurde beschlossen, sofort an die Kennzeichnung der schönsten Spazierwege, die in die Umgebung unserer Stadt hinausführen, heranzugehen, um so den zahlreichen mit der Bahn, oder mit den Dampfern der AG. Ems eintreffenden Besuchern unserer Stadt Gelegenheit zu geben, sich orientieren zu können.

Durch eine intensive Aufklärungsarbeit soll weiter die Einwohnerschaft unserer Stadt angehalten werden, regelmäßig ihre Kellerschächte und Dachrinnen zu reinigen, selbst auf die Sauberkeit der Straßen zu achten, und die aufgestellten Papierkörbe in den Straßen zu benutzen, anstatt Papier achtlos fort zu werfen. Mit besonderer Freude wurde die Initiative der Stadtverwaltung auf dem Gebiete des Straßenbaues begrüßt, durch die verschiedene Haupt- und Nebenstraßen ein ganz anderes Gesicht bekommen haben. Besonders die Rathausstraße bietet dadurch, daß zahlreiche Blumenkästen von den Hausbesitzern angebracht wurden, ein sehr freundliches Bild. Auch die Verhältnisse am Bahnübergang Bremerstraße waren Gegenstand eingehender Erörterung, u. a. wurde die Verbreiterung der Fahrbahn und die Zurücklegung des Bürgersteiges von der Ecke Wilhelmstraße bis zum Bahnübergang angeregt.

Die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins befindet sich nunmehr in den Räumen der Städtischen Viehhofsverwaltung. Allen Volksgenossen wird die Benutzung der Einrichtungen wärmstens empfohlen. Hier werden auch Prospekte von zahllosen Erholungs- und Kurorten des ganzen Reiches gegen eine geringe Schutzgebühr abgegeben, aber auch Anregungen und Wünsche seitens der Einwohnerschaft unserer Stadt entgegengenommen.

Aus unserer SA.

otz. Zum Führer der Standarte 3, Leer, wurde mit Wirkung vom 1. August d. Js. Obersturmbannführer Bracker ernannt, der bisher seit ihrer Neuaufstellung bereits mit der Führung dieser Formation beauftragt war.

Zum Reichswettkampf der SA. in Berlin sind endgültig folgende Teilnehmer gemeldet: 2000 m Hindernis-Stafettenlauf Rottenführer Hamjediers, Sturm 24/3, Mannschaftswehrkampf Rottenführer H. Heuten, Sturm 1/3, 1500 m Mannschafts-Patrouillenlauf Truppführer H. Klinkenborg, Sturm 1/3, und Sturmmann J. Robbe, Sturm 13/3.

Leerer Filmbühnen

Palast-Theater.

otz. Das Palast-Theater hat wieder einmal einen Hauptfilm auf dem Spielplan, der bestimmt sein Publikum finden wird. Denn Filme, in denen Kinder und Hunde die Hauptrolle spielen, haben schon immer dankbare Besucher gefunden. Wer Kinder und Hunde gern hat, der wird auch an dem Film „Das Gäßchen zum Paradies" seine große Freude erleben können. Peter Boße, das fünfjährige Filmkind, der den meisten Kinobesuchern noch aus „Schlußakkord" und „Kinderarzt Dr. Engel" bekannt ist und der demnächst in der Freilichtonfilmaufführung „Vergißmeinnicht" zu sehen sein wird, steht im Vordergrund des Films gewissermaßen als Hauptdarsteller. Die an echten Milieuszenen reiche Handlung ist kurz gesagt, die Geschichte eines kleinen Jungen, der einen Hund liebte und eines freudlosen und verbitterten Hundefängers, der den fünfjährigen Jungen und den Foxterrier liebgewonnen und durch beide einen neuen frohen Lebensinhalt gefunden hat. Mehr mag über den Inhalt nicht gesagt sein, der für manchen Besucher vielleicht ein „zu" glückliches „happy end" bringt, aber dennoch namentlich in den fein getroffenen Milieu-Schilderungen, über die ein herzhafter goldiger Humor ausgebreitet ist, mitreißend und ergreifend wirken muß. Dem ungekünstelt, natürlich und oft lausbubenhaft spielenden kleinen verwaisten Peter steht als großer Gegenspieler Hans Moser als Tobias Haslinger, der Hundefänger, gegenüber. Das gute Herz, das in seinem vergrämten Sonderlingsleben zum Durchbruch kommt, versteht er glaubhaft und menschlich groß zu spielen.

Unter den vielen übrigen Darstellern, die in der Nebenhandlung mitwirken, und die ausnahmslos gut besetzt sind, mögen vor allem die Lausejungen aus der Paradiesgasse nicht vergessen sein, die einen Jahrmarktsartisten auf ihre Weise mit einem „Schlick"-Bombardement in die Flucht schlagen. Bleibt noch zu sagen, daß das „Gäßchen zum Paradies" ein armseliger Feldweg vor den Toren der Stadt, also „janz weit draußen" ist.

Die Vorfilme sind diesmal wieder sehr interessant. Der prachtvolle Naturfilm „Pelztierjagd in Finnland" bringt lehrreiche und spannende Ausschnitte aus dem Leben der überwiegend von der Jagd lebenden Bewohner des schneebedeckten inneren Finnlands. Wundervoll gelungen sind die in der freien Natur hergestellten Aufnahmen, bei denen wir die Pelztierjäger auf oft gefahrvollen Streifen begleiten, namentlich, wenn dem reißenden Wolf als ärgstem Feind der Bewohner nachgestellt wird. Ein anderer Film, den man ebenfalls gerne sieht, ist der Kulturfilm „Vom Faustkeil bis zur Handgranate". An Ausstellungsstücken aus Museen und Zeughäusern wird in überaus interessanten und lehrreichen Bildern die Entwicklungsgeschichte der Waffe vom roh gearbeiteten Faustkeil aus Stein bis zur gefährlichen modernen Handgranate vor Augen geführt. Die neue „Wochenschau" rundet den ersten Teil der Filmfolge ab.

Heinrich Herderhorst.

—:—

otz. **Filsum.** Einen schweren Verlust erlitt dieser Tage ein hiesiger Einwohner, der ein Schwein auf ein Gewicht von reichlich 200 Pfund gebracht hatte und nun das Tier verendet im Stall vorfand.

otz. **Heisfelde.** Interessentenversammlung der Moormerländer Deichacht. Bei Barkei fand eine Versammlung der Interessenten der Moormerländer Deichacht statt, die vom Deichrichter F. Goemann-Hohegaste geleitet wurde. In Erledigung der Tagesordnung wurde zunächst die Verwaltungsrechnung für 1936/37 abgenommen und dem Deichrichter F. Goemann Entlastung erteilt. Einmütig wurde auch der Entlastung des Rechnungsführers zugestimmt. Der neue Haushaltsplan für 1937/38 sieht einen Beitrag von 0.50 Mark je Hektar als Umlage vor. Dem Haushaltsplan, wie auch der Umlage wurde nach kurzer Beratung zugestimmt. Im Verlaufe der weiteren Tagesordnung wurden Anregungen gegeben und zwar wurde angeregt, anstelle der Deichauffahrten die für Fuhrwerke bequemer zu passierenden Deichscharten zu bauen. Ferner wurde die Anregung gegeben, das auf der rund 7600 Hektar großen Deichachtsfläche zwischen Vorsum und Leer belegene Weideland in der kommenden Zeit ausschließlich bedürftigen Volksgenossen zu verpachten. Die Notwendigkeit der Sauberhaltung der sich über eine Strecke von über 11 Kilometer ausdehnenden Deichflächen von Unkraut und andere Fragen wurden noch erörtert und dann fand die Versammlung ihr Ende.

Ostfriesen auf dem Reichstreffen der NSKOV. in Berlin

Ein Teilnehmer berichtet.

otz. Mit großen Erwartungen fuhren die Kriegsopfer Ostfrieslands und die Mitglieder der „Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener" am vergangenen Sonnabend nach der Reichshauptstadt, und es mag gleich vorweg gesagt sein, daß alle Erwartungen nach der angenehmen Seite hin weit übertroffen wurden und daß sich das Reichstreffen für alle zu einem eindrucksvollen Erlebnis gestaltete. Wenn auch aus den einzelnen Kameradschaften immer nur wenige Mitglieder der Einladung zum Reichstreffen gefolgt waren, so war die Zahl der Fahrtteilnehmer aus Ostfriesland doch verhältnismäßig recht groß.

Ungefähr 1000 Teilnehmer hatte der Sonderzug aus Ostfriesland, Oldenburg und Bremen nach Berlin gebracht. Man sah es vielen Kameraden und besonders den Kameradenfrauen an, daß sie zum erstenmal in der Reichshauptstadt weilten und von ihrem Hasten und Treiben wie von ihrer Pracht und Schönheit stark beeindruckt waren. Heller Sonnenschein flutete anfangs über alle Straßen und Plätze; aber schon bald zogen sich drohende Gewitterwolken über der Reichshauptstadt zusammen. Doch öffneten sich die Schleusen des Himmels nicht eher, als bis auch die letzten Teilnehmer die schützende Halle des „Nordischen Hofes" erreicht hatten. Treffend bemerkte ein Kamerad: „Dor kummt Regen, de Enders kamen!" Aber auch der Kamerad aus Osterupgant hatte recht, als er die Feststellung machte, daß unser liebes Ostfriesland doch nicht allein das „Speebacke" unseres Herrgotts wäre.

Im großen Saal des „Nordischen Hofes" wurden die Teilnehmer von dem Kameradschaftsführer der Ortsgruppe Stettiner Bahnhof herzlichst begrüßt und mit allen Anordnungen und dem nächsten Weg ins Quartier bekannt gemacht. Glücklicherweise hörte der Regen schon bald auf, und das Wetter wurde so schön, wie wir es in Ostfriesland seit Tagen nicht mehr gehabt hatten.

Den Höhepunkt des ersten Abends bildete das Kameradschaftsfest in der Deutschlandhalle. Leider konnten viele Kameraden keinen Einlaß mehr bekommen, da das Haus überfüllt war.

Der Heldenehrung im Ehrenmal haben leider nur wenige Kameraden aus unserem Bezirk beiwohnen können; dafür aber waren viele am Sonntagmorgen Augenzeugen bei der Kranzniederlegung durch die ausländischen Frontkämpferabordnungen.

Mit der Straßenbahn, den großen Omnibussen, der S-Bahn und der U-Bahn gings dann hinaus zur Großkundgebung im Olympia-Stadion. Leicht war der Platz zu finden, da die Zuschauertribünen in Blocks, Reihen und Sitze aufgeteilt sind. Wer früh zur Stelle war, hatte die Freude, dem Einmarsch der Ehrenformationen: Wehrmacht, SS-Leibstandarte Adolf-Hitler, SA.-Wachstandarte „Feldherrnhalle", Reichsarbeitsdienst, SA., SS., NSKK., Politische Leiter, HJ., NSFK., RLB., Soldatenbund, NS.-Marinebund, Kyffhäuserbund und Kolonialbund beiwohnen zu können, ebenso der feierlichen Flaggenhissung.

Und dann zum Maifeld! Dort hatte der Bayernzug bereits für alles gesorgt, was nun einmal zur Verpflegung einer so großen Menschenmenge erforderlich ist. Alles klappte vorzüglich. Langes Anstehen war nicht nötig.

Wer gegessen hatte, wandelte nach dem Stadion zurück oder auch nach den Stadion-Terrassen, von wo man einen prachtvollen Ueberblick über die gesamten Sportanlagen hatte. Und wo der Kaffee besonders gut schmeckte! Den Nachmittag verbrachten die meisten Kameraden im Stadion, andere sahen dem Wasserball-Wettkampf Deutschland-Oesterreich zu, und wieder andere fuhren in die Stadt, um der Rundfunkausstellung einen Besuch abzustatten oder die vielen Sehenswürdigkeiten Berlins gebührend zu bewundern. Recht schön wars abends im Zoologischen Garten bei festlicher Beleuchtung und Konzert.

Am Montagmorgen gings früh aus den Federn; denn, nun zu schlafen, waren wir schließlich nicht in Berlin. Ein anstrengender Tag stand uns bevor. Mit der S-Bahn gings nach Potsdam. Am dortigen Bahnhof wurden Besichtigungsgruppen eingeteilt, und Gruppe um Gruppe marschierte zum Potsdamer Lustgarten, wo die Besichtigung begann. Vom Stadtschloß und seiner Geschichte wurde erzählt und von den „langen Kerls" des Soldatenkönigs.

Bis zum Nachmittag hielt die Besichtigung an, den Abschluß bildete der Besuch des Neuen Palais, der uns Einblicke gewinnen ließ in das persönliche Leben der preußischen Könige seit Friedrich dem Einzigen.

Der Nachmittag führte viele Kameraden nach dem Wannsee, andere benutzten die Zeit zu einer Dampferfahrt auf der Havel oder dem See, und wiederum viele fuhren in die Stadt zurück; denn es hatte sich das Gerücht verbreitet, der Führer sei von Breslau nach Berlin zurückgekehrt. Deshalb war das Regierungsviertel jetzt das Ziel der Wanderungen. Und wirklich, einige Kameraden hatten das Glück, den Führer begrüßen zu können. Selbst von Breslau waren noch Volksgenossen gekommen, weil sie dort den Führer nicht aus der Nähe hatten sehen können. Aber in Berlin auf dem Wilhelmsplatz wurde ihnen das ersehnte Glück zuteil. Das war auch für viele unserer Kameraden der schönste Abschluß des Reichstreffens der Kriegsopfer.

D-G.

otz. **Hollen.** Sonntag ist Schützenfest. Am Sonntag wird in unserm Dorf Schützenfest gefeiert, zu dem schon am Sonnabend einleitende Veranstaltungen stattfinden. Buden und das große Festzelt sind auf der Schützenwiese bereits eingetroffen. Schon das Schießen am vergangenen Sonntag hat erkennen lassen, daß die Schießkunst hier von einem großen Kreis tüchtiger Schützen mit gutem Erfolg gepflegt und gefördert wird; am kommenden Sonntag wird es wiederum einen harten Kampf auf dem Kleinkaliberstand geben. Der Schießverein Südgeorgsfehn hat dem hiesigen Verein für die am vergangenen Sonntag geweihte Fahne einen Nagel überreichen lassen. Am Sonnabend wird die Proklamation des neuen Schützenkönigs, der, wie berichtet, bereits festgestellt worden ist, im Festzelt erfolgen. Die Hollener Einwohnerschaft wird ihr Dorf zum Schützenfest mit Fahnen und Grüngewinden festlich schmücken.

otz. **Ihrhove.** Verschwindet die Holzbude aus dem Dorf? Friseurmeister Garrel's wird in diesen Tagen sein Geschäft in das Bahnhofsgebäude verlegen. Hoffentlich wird bei dieser Gelegenheit die bislang von ihm benutzte Holzbaracke ganz verschwinden. Das wäre im Interesse des guten Aussehens des Bahnhofsvorplatzes zu begrüßen. — Friseur Gernand wird das von Adenau angekaufte Gebäude in der Bahnhofstraße beziehen.

otz. **Königsmoor.** Maisanbau. Unweit der Staatlichen Moordomäne wurde in diesem Frühjahr auf einem großen Landstück Mais ausgesät. Der Mais, eine Frucht, die man hier fast nur dem Namen nach bisher kannte, hat sich gut entwickelt; er wird als Silofutter Verwendung finden. Der Versuch hat bewiesen, daß Mais auch auf unseren Moorböden gut wächst.

otz. **Loga.** Schornsteinausbesserung. An dem zu der hiesigen Molkerei gehörenden Schornstein wird gegenwärtig eine Reparatur ausgeführt. Den in luftiger Höhe am Kopf des Schornsteins ausgeführten Arbeiten sehen täglich zahlreiche interessierte Vorüberkommende zu.

otz. **Logaerfähre.** Torfschiffe am Steg. Die Zeit des Torffahrens ist wieder gekommen. Hier liegen am Steg häufig hochbeladene Torfschiffe, die den Winterbrandbedarf anbringen. Torf wird hier noch in sehr vielen Haushaltungen verfeuert. Die Preise für Brenntorf entsprechen etwa denen des Vorjahres.

Das Ziel des Kampfes der SA ist die Ewigkeit unseres Reiches.

Reichswettkämpfe der SA

Berlin, 13.—15. August 1937.

otz. **Meerhausen.** Die Getreideernte ist auch hier so gut wie beendet. Der Roggen ist fast allerwärts bereits eingefahren worden. Mit dem Schneiden des Hafers wird auch bereits begonnen. Wenn der Hafer eingebracht ist, gibt es eine kurze Pause und dann heißt es „'rin in die Kartoffeln". Allem Anschein nach ist eine gute Erdäpfelernte zu erwarten.

otz. **Neudorfermoor.** Mückenplage. In unserer Gegend wird der Bevölkerung durch eine geradezu unerträgliche Mückenplage eindringlich die Notwendigkeit der so oft geforderten Mückenbrutbekämpfung vor Augen geführt. Besonders bei der Erntearbeit machen sich die Mücken als Quälgeister für Mensch und Tier bemerkbar.

Oldersum. Von den Werften. Das Motorschiff „Dora", Kapitän und Eigentümer Wulff-Ihlowerfehn, ist auf der Schiffswerft von Gebr. Schlömer zur Ueberholung auf Slip gelegt. — Nachdem die Restarbeiten an dem Seemotorschiff „Venus", Kapitän Lührs-Norderney beendet worden sind, ist das Schiff nach Emden abgefahren, um dort eine Stückgutladung für Norderney zu übernehmen. — Angelegt hat am 4. August bei der Schiffswerft die Seemotorjacht „Immanuel", Kapitän Ulpts-Rhaudermoor. Das Schiff wird sobald eine Helling frei wird, auf Slip geholt werden. — Auf der Werft von Joh. Wiese wurde das Motorschiff von H. Südwold-Riepe zwecks Ueberholung auf Slip geholt.

otz. **Schwerinsdorf.** Die Obsternte wird in diesem Herbst in unserer Gegend nur recht spärlich ausfallen. Das Baumobst zeigt gar keine Früchte. Die Beeren haben allerdings allgemein gute Erträge gebracht.

otz. **Stallbrüggerfeld.** Die Dreschmaschinen summen. Die Kornernte ist hier und in der Umgebung so gut wie beendet. Seit einigen Tagen sind die Dreschmaschinen an der Arbeit, um die eingefahrenen Bestände zu verarbeiten. Wegen der in der hiesigen Gegend zu verzeichnen gewesenen Amelplage bleibt der Ertrag etwas hinter dem vorjährigen zurück.

Wasserstraßen und Umgebung

otz. **Zwei Schleppdampfer mit Heimathafen Westrhauderfehn.** Die beiden Schleppdampfer „Helgoland" und „Oldenburg", Besitzer D. Duis, Dosewieke, haben als Heimathafen Westrhauderfehn erhalten.

Aus dem Reiderland

Weener, den 6. August 1937.

Gastspiel des Zirkus Belli.

otz. Am Donnerstag traf in Weener der große Zirkus Belli zu seinem zweitägigen Gastspiel ein. Der in den Vormittagsstunden angekommene Zirkus baute auf dem neuen Marktplatz am Hafen innerhalb kürzester Zeit sein 8-Masten-Zelt auf und konnte bereits am Abend die erste Vorstellung geben, die überfüllt war. Die Darbietungen wurden von Konzertstücken der Zirkuskapelle umrahmt. In dem gut 2 Stunden ausfüllenden erstklassigen Programm bot der Zirkus den begeistert Beifall spendenden Besuchern zahlreiche Proben der Hohen Schule, der hervorragenden Pferde- und Raubtierdressur, wie auch die akrobatischen Leistungen der Künstlertruppe immer wieder zu Bewunderung hinrissen. Etwas ganz Neues war für viele Besucher die Tauben-Dressur von Fräulein Elvira. Heute (Freitag) nachmittag und abend ist den Bewohnern des Reiderlandes noch einmal Gelegenheit geboten, den Zirkus Belli zu besuchen, der mit seinem Programm hält, was er verspricht, nämlich ein vorzügliches Zirkus-Gastspiel.

Pagenbürg und Umgebung

otz. **Die Bickbeerenernte geht zu Ende.** Mit dem Ertrag und der Güte konnten Sammler und Verbraucher in diesem Jahre recht zufrieden sein.

otz. **Die Umbauarbeiten am Bahnhofsgebäude,** die beide Flügel betrafen und den Zweck verfolgten, durch Aufstockung eine bessere räumliche Verteilung zu erzielen, sind soweit gediehen, daß die Bauten an beiden Flügeln gerichtet werden konnten.

otz. **Eine eigenartige Ueberraschung** erlebten gestern mittag verschiedene Reisende, die den Personenzug in Richtung Leer um 13.15 Uhr benutzen wollten. Der Zug lief auch planmäßig ein und fuhr kurz darauf ebenso fahrplanmäßig weiter, aber ohne einen Reisenden mitzunehmen. Und wie kam das? Es erschien kein Bahnbeamter und öffnete die zum Bahnsteig führende Sperre. Die Reisenden nahmen sich auf Kosten der Bahn ein Auto, um ihr Ziel trotzdem noch erreichen zu können. („Lögenhaft to vetellen", ist aber tatsächlich geschehen.)

otz. **Borsum.** Brandgefahr in den Scheunen. Nachdem gerade die Gefahr eines Brandes vom Bauernhof Schulte abgewendet wurde, läuft soeben die Meldung der Gefahr einer Selbstentzündung der Erntevorräte von Pächter Jansen-Borsum ein. Die entsprechenden Maßnahmen wurden von Feuerwehr und Gendarmerie eingeleitet.

otz. **Neurhede.** Steintransport wieder aufgenommen. Die Firma Bunte-Papenburg nimmt heute den Antransport der Bruchsteine für den hiesigen Wegeausbau wieder auf. Das Einlaufen neuer Schiffsladungen in der Alten Ems Rhede zu den dortigen Kaianlagen ermöglicht die Forderung des Ausbaues der drei festen Straßen schnell vonstatten gehen.

otz. **Rhede.** Bubenstreich oder Diebstahl? Gestern morgen wurde auf dem Weidegebiet des Flaar die Beobachtung gemacht, daß an mehrern Weidestücken die Pforten geöffnet waren. Das Vieh des Bauern W. brach dann auch aus und konnte erst, nachdem es die Nacht umher geirrt hatte, ermittelt werden. Eine Milchkanne war ihres Inhalts beraubt. Eine zweite war teilweise entleert. — Leben brachte heute der auf der Durchfahrt nach Weener befindliche Zirkus Belli in das Dorf. — Nachdem die Aufstellung der Enteisungsanlage bei der Molkerei in der vergangenen Woche beendet wurde, sind die Arbeiten zur Fertigstellung der Brunnenanlage und Röhrenzufuhr jetzt in vollem Gange.

Unter dem Hoheitsadler

HJ., Gefolgschaft 1/381.

Die Jgg. der Gefolgschaft treten heute, Freitag, um 8½ Uhr, zum Gefolgschafts-Appell mit dem Oberbannführer beim Gymnasium an.

Motor-HJ., Gefolgschaft 1/381, Leer.

Die Gefolgschaft tritt pünktlich um 20.10 Uhr in tadelloser Sommeruniform zum Appell beim Gymnasium an.

HJ., Marine-Gefolgschaft 1/381, Leer.

Heute, Freitagabend, tritt die Gefolgschaft um 20 Uhr beim Gymnasium zum Appell an. Brotbeutel und Feldflaschen mitbringen.

HJ., Gefolgschaft 2/381, Loga.

Heute abend treten alle Jgg. um 20 Uhr auf dem Schulhof in Loga zum Unterbann-Appell an.

DJ., Stamm 1/381, Leer.

Am Sonnabend, dem 7. August, treten sämtliche Fähnleins um 3 Uhr (15 Uhr) in ihren Standorten zum Fähnleinappell an. Die Bremenfahrer haben vor allem unbedingt zu erscheinen!

Landesbibliothek Oldenburg

Rundblick über Ostfriesland

Emden

Abendsportfest in Emden

Im Rahmen der von der Ortsgruppe Emden im DRL. anläßlich des Tages der Leibesübungen geplanten sportlichen Veranstaltungen ist nun auch ein großes Abendsportfest eingefügt worden. Es ist dem Ortsgruppenführer nämlich gelungen, einen Teil der am Sonntag, 15. August, in Aurich startenden Leichtathleten für ein Abendsportfest am Montag, 16. August, zu verpflichten. Es liegen bis jetzt die bindenden Zusagen folgender Wettkämpfer vor: Schaumburg (Deutscher Meister über 3000 Meter), Pfarr (Polizeimeister über 5000 Meter), Lammers (Olympiasieger von Amsterdam und Polizeimeister über 100 und 400 Meter).

Ob Holthuis und die anderen Hamburger Leichtathleten auch in Emden starten, steht noch nicht fest. Ueber 400 und 800 Meter wird es harte Kämpfe geben, denn in diesen Wettbewerben sind auch Callsen und Wienholtz vom Polizei-Sportverein Berlin mit dabei. Es sind Einladungen an die besten ostfriesischen Sportler ergangen, ihre Kräfte mit den bekannten auswärtigen Sportlern zu messen. Da die Zusagen noch ausstehen, kann das Programm erst in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Daß die Leichtathletinnen und Leichathleten des Emder Turnvereins vollzählig zur Stelle sein werden, steht außer Frage. Wenn irgend möglich, soll bei dieser Abendveranstaltung auch ein Fußballspiel um die Stadtmeisterschaft ausgetragen werden.

Vierzig Jahre Dienst am Volk

otz. Die Hebamme Störk feierte Mittwoch ihr 40jähriges Berufsjubiläum.

Rekrutenvereidigung bei der VI. M.-A.-A.

Nach längerer Zeit war es endlich am Tage der Rekrutenvereidigung sonniges Wetter, so daß die feierliche Handlung diesmal unter freiem Himmel auf dem Kasernenhof durchgeführt werden konnte. Die Vereidigung wurde vorgenommen von dem stellvertretenden Kommandeur, Kapitänleutnant Wachsmuth von Borkum. Nachdem der Kommandeur die lange Front der im weiten Viereck aufgestellten Rekruten abgeschritten und auch die Abordnungen der Kriegerkameradschaft und der HJ. begrüßt hatte, sprachen nacheinander der evangelische Pastor Kramer und der katholische Pfarrer Sudendorff über den Tag der Vereidigung als einen Markstein im Leben. Nach einem gemeinsamen Gesang ergriff der Kommandeur das Wort. Er führt u. a. aus, der Soldat werde durch den Fahneneid auf Gedeih und Verderb mit dem Führer verbunden. Die schweren Pflichten des Eides seien symbolisch ausgedrückt durch das eiserne Kreuz an der einen Seite der Fahne und das Hakenkreuz an der andern. Die Hände gingen dann hoch zum Schwur. „Ich schöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen."

otz. **Männer ohne Pflichtgefühl.** Als Mittwoch der Hamburger Dampfer „Aegir" auslaufen wollte, stellte sich heraus, daß vier Mann der Besatzung noch nicht wieder an Bord zurückgekehrt waren. Die Säumigen taten sich noch in einer Wirtschaft auf Nesserland gütlich, ohne daran zu denken, wieder an Bord zu gehen.

Wittmund

otz. **Carolinensiel.** Reichsarbeitsdienst hilft bei der Flachsernte. Etwa hundert Mann des Reichsarbeitsdienstlagers Pfalzdorfermoor sind augenblicklich in der Umgebung von Carolinensiel damit beschäftigt, die diesjährige Flachsernte dort sicherzustellen. Die Arbeitsmänner haben ihr Quartier in dem Getreidespeicher der Firma Minsen, Jever. Eine dort aufgestellte Feldküche stellt die Verpflegung der Arbeitsmänner sicher. — In der Umgebung von Hohenkirchen sind etwa hundert Arbeitsmänner des Reichsarbeitsdienstlagers Collrungermoor mit Erbsenpflücken beschäftigt.

Norden

otz. **Oster-Upgant.** Motor ersetzt Pferdekraft. Schon seit Jahren werden von dem Bauern Ulferts die Erntearbeiten zum Teil mit einer Sicht- und Bindemaschine durchgeführt, wobei immer aber drei bis vier kräftige Pferde vorgespannt werden mußten, um in mühseliger Arbeit das Werk zu vollführen. Durch eine neuzeitliche Einrichtung, wodurch die Schneide- und Bindevorrichtung mit einem kleinen Motor angetrieben wird, ist die Arbeit bedeutend bequemer geworden, so daß jetzt nur zwei Pferde die Maschine ziehen brauchen. Hierzu sei bemerkt, daß der Motor in eine über dreißig Jahre alte Maschine eingebaut wurde, und die geschnittenen Felder trotz teilweiser Lagerfrucht tadellos gesichtet und gebunden wurden.

Für den 7. August:

Sonnenaufgang	4.56 Uhr	Mondaufgang	6.16 Uhr
Sonnenuntergang	20.18 Uhr	Monduntergang	20.08 Uhr

Hochwasser

Borkum	11.28	und —.— Uhr
Norderney	11.48	und —.— Uhr
Leer, Hafen	2.18	und 14.29 Uhr
Weener	3.08	und 15.19 Uhr
Westrhauderfehn	3.42	und 15.53 Uhr
Papenburg, Schleuse	3.47	und 15.58 Uhr

Barometerstand am 6. 8., morgens 8 Uhr 768,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 24,0
Niedrigster „ „ 24 „ C + 16,0
Gefallene Regenmengen in Millimetern . . . . . —
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Die Hochdruckbrücke über Mitteleuropa wird auch in den nächsten Tagen noch fortbestehen. Die Kraft des über England entstandenen Tiefdruckgebietes beginnt schon zu erlahmen, so daß eine Schwächung von dieser Seite her auch nicht mehr zu befürchten ist. Auch der schwache Anstieg des Luftdruckes, der über fast ganz Europa zu beobachten ist, deutet auf einen Fortbestand der freundlichen Witterung hin. Da das Luftdruckgefälle über Mitteleuropa nur schwach ist werden auch nur schwache Winde auftreten. Es ist deshalb mit einem wenn auch langsamen Temperaturanstieg zu rechnen. Die Neigung zu leichten Gewittern nimmt damit allerdings auch zu.

Aussichten für den 7.: Schwachwindig, Frühnebel, tags wolkig bis heiter, weitere Temperaturzunahme, aber leichte Gewitterneigung.

Aussichten für den 8.: Schwachwindig und Fortdauer der vorwiegend freundlichen Witterung.

Winke für Reisende.

In der Zeit bis zum 29. August verkehrt der Eilzug 567: Essen ab 8.29, Münster ab 10.10, Emden-West an 12.36, Norddeich an 13.23.

Durchgehende Verbindung Dortmund-Essen (Langeoog). Mit dem Eilzug Dortmund E 367 — Münster E 567 — und dem Zuge Norden 897 läuft bis zum 8. 8. ein durchgehender Wagen 3. Klasse Dortmund-Langeoog.

Wochenendverkehr Ruhrgebiet-Ostfriesische Inseln. Der beschleunigte Personenzug 2057 dient dem Wochenendverkehr als zuschlagsfreier Zug: Essen ab 14.12, Münster ab 15.48, Rheine ab 16.20, Emden an 18.23, Norddeich an 19.01. Der Zug verkehrt jeden Sonnabend bis 11. 9.

Bis 29. 8.: Kurswagen Leipzig-Halle/Emden-Außenhafen/Norddeich. Der D 102 Berlin—Norddeich führt aber direkte Wagen Leipzig-Emden-Außenhafen bezw. Norddeich, die bis Stendal in D 160 laufen. Diese Kurswagen verkehren bis zum 29. August. Der D 160 fährt ab Leipzig um 6.46, ab Halle 7.20, ab Magdeburg 8.36. Der Kurswagen nach Norddeich führt 2. und 3. Klasse, der nach Emden-Außenhafen 3. Klasse. Der D 102 führt im übrigen auch Speisewagen. Der Bädersonderzug aus Sachsen E 3086 Dresden—Norddeich verkehrt seit dem 11. 7 nicht mehr.

Einstellung von Führeranwärtern in den RAD.

Arbeitsgau XXXI (Emsland).

Zum 1. Oktober 1937 werden im Bereich des Arbeitsgaues XXXI (Emsland) Führeranwärter eingestellt.

In Frage kommen Bewerber, welche zum 1. Oktober 1937 ihrer aktiven Wehrpflicht genügt haben und nicht über 24 Jahre alt sind. Bevorzugt wird, wer schon im Arbeitsdienst gewesen ist.

Der Bedarf erstreckt sich vornehmlich auf Bewerber für die untere Führerlaufbahn; erwünscht ist eine handwerkliche oder kaufmännische Vorbildung.

In der unteren Laufbahn ist die Beförderung zum Truppführer, Obertruppführer und bei entsprechender Bewährung zum Unterfeldmeister möglich. Bei vorzüglichen Leistungen und Nachweis einer angemessenen geistigen Veranlagung ist der Aufstieg in die mittlere Laufbahn nicht ausgeschlossen.

Ueber die einzelnen Laufbahnen, die gestellten Anforderungen, Besoldungs- und Versorgungsverhältnisse im Reichsarbeitsdienst ist Näheres aus dem Merkblatt „Führer- und Amtswalterersatz des Reichsarbeitsdienstes" zu entnehmen. Dieses Merkblatt kann von allen Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes erlangt werden und liegt außerdem bei den polizeilichen Meldebehörden zur Einsicht aus.

Den Bewerbungen sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. ein handgeschriebener Lebenslauf,
2. 1 Lichtbild in ganzer Figur (Größe 6×9 Zentimeter, keine schlechte Amateuraufnahme),
3. Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung (Geburtsurkunden der Eltern und Großeltern väterlicher- und mütterlicherseits),
4. ein polizeiliches Führungszeugnis,
5. Angabe von drei Persönlichkeiten, die möglichst der NSDAP angehören sollen, bei denen erschöpfende Auskunft über den Bewerber und dessen Familie eingeholt werden kann,
6. beglaubigte Abschriften der letzten Schul- und Berufsschulzeugnisse,
7. etwaige Bescheinigungen über die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen,
8. bei Minderjährigen eine Einwilligungserklärung des Vaters bzw. des gesetzlichen Vertreters,
9. Bescheinigung über besondere Leistungen, wie Reichssportabzeichen, SA-Sportabzeichen, Rettungsschwimmerzeugnis und so weiter,
10. ferner bei allen Bewerbern, die vorzeitig eintreten wollen, ein Freiwilligenschein, welcher von der polizeilichen Meldebehörde ausgestellt wird,
11. ein beglaubigter Wehrpaßauszug, wenn die Bewerbung nach abgeleistetem Wehrdienst erfolgt.

Gesuche sind nach Möglichkeit sofort, spätestens jedoch zum 1. August 1937 einzureichen: An den Führer des Arbeitsgaues XXXI (Emsland), Osnabrück, Schillerstraße 9.

Muntere Kümmelbilanz

Kümmel ist ein anregendes Gewürz und hat die lobenswerte Wirkung aufzumuntern. Doch auch diese Tugend muß ihre Grenzen haben. Wenn er, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre zur Erntezeit die Preise aufmuntert, über Gebühr aufmuntert, so müssen die preisbestimmenden Behörden eingreifen. Im vorigen Jahre hat der Reichsnährstand einen Höchstpreis von 70 bis 100 RM. je Doppelzentner ab Hof als ausreichende Bezahlung erklären müssen, um weiteren Preissprüngen vorzubeugen, in diesem Jahre ordnete jetzt der Reichskommissar für die Preisbildung einen Erzeugerhöchstpreis für einwandfreie, keimfähige Ware 1937er Ernte an, der die Mitte der vorjährigen Preisempfehlung beträgt, nämlich 85 Reichsmark. Minderer Kümmel ist entsprechend billiger. Um schlechten Gewohnheiten zuvorzukommen, verbietet der Reichskommissar in seiner Anordnung noch Kuppelgeschäfte mit Kümmel.

Kümmel ist beliebt bei jung und alt, wenngleich er auch nicht überall die gleiche Wertschätzung genießt. Das Kind vernascht ihn als Kümmelplätzchen, die Mutter würzt damit den Wirsingkohl, der Vater genehmigt ihn sich als Schnaps zum „Verkümmeln". So wie die Verbrauchsmenge in den verschiedenen Landschaften Deutschlands schwankt, so auch die Verbrauchsart. Die Bayern beispielsweise essen ihn vornehmlich zum Gemüse, zum Brot, zum Käse, während die Kurmärker ihn lieber als Gilka oder Allasch trinken. Es scheinen überhaupt tiefe Beziehungen zwischen dem Kümmelverbrauch und der landsmännischen Kalt- bezw. Warmblütigkeit zu bestehen. Wir sagten schon im ersten Satze, daß der Kümmel anrege und aufmuntere. Die Bayern, gesetzt und gelassen, sind die stärksten Kümmelverbraucher, sie brauchen ihn als Stachel für ihr „cholerisches Temperament". Bei den ruhigeren Ostdeutschen, vor allem den Schlesiern, versucht man die Kümmelaufmunterung in flüssiger Form, aber gleichwohl langt es noch nicht zu solcher Ausdrucksfähigkeit der Gefühle wie bei den Bayern. Die Württemberger und Badener, immer noch starke Kümmelverbraucher, sind schon bescheidener und brauchen ihn wohl nur zum Ausgleich ihrer an sich schon freundlichen schwäbischen und alemannischen Wesensart. Die Rheinländer vollends, vom lieben Gott in seiner Laune, spritzig wie junger Moselwein geschaffen, verzichten fast vollkommen auf den Kümmel; sie haben ihn nicht nötig. Etwas überraschen mag es, daß ausgerechnet die Ostfriesen den meisten Kümmel bauen, die doch am wenigsten damit anfangen können, da Munterkeit ihrem landsmännischen Ruf schaden würde, und nächst ihnen kommen die Sachsen aus Provinz und Freistaat. Von den Berufen sind die Bäcker die größten Kümmelabnehmer, dann kommen die Käser, weiter die Schnapsbrenner und schließlich die Apotheker. Unsere Hausfrauen, die ihn zum Gemüse und für die Soleier brauchen, nicht zu vergessen!

Wir streben einen größeren deutschen Kümmelanbau an, im vorigen Jahre hatten wir 86,76 Hektar mit Kümmel bestellt, in diesem Jahre ist es erheblich mehr; da die genaue Ernteflächenerhebung aber erst im August gemacht wird, können wir noch keine Zahl angeben. In der sinkenden Einfuhr kommt das deutsche Mehranbaukommen zum Ausdruck. An Kümmel, Anis, Fenchel, Koriander usw. haben wir 1935 26 330 Dz. für 1,015 Mill. RM. eingeführt, 1936 aber nur 18 126 Dz. für 708 000 RM. Davon waren 1935 13 177 Kümmel und 1936 10 070. Im ersten Halbjahr 1937 haben wir 5707 Dz. Kümmel im Auslande gekauft, in der gleichen Zeit 1936 aber 7114 und 1935 gar 8500 Dz. Man sieht, auch diese Kümmelbilanz ist zur Beseitigung unserer Devisensorgen geeignet.

Ostfriesisches Brauchtum bei der Rapsernte.

otz. Vor etwa dreißig bis vierzig Jahren wurde in unserer Gegend noch sehr viel „Saat" (Raps) angebaut. In den Jahren vor dem Kriege und auch noch nach dem Kriege ging der Anbau immer weiter zurück, so daß es in diesen Jahren eine Seltenheit war, wenn man mal ein Rapsfeld zu sehen bekam. Dieses hat sich aber zum Teil heute grundlegend geändert. Der Raps kam wieder zu Ehren, denn diese Oelfrucht kann zu einem großen Teil dazu beitragen, daß die Einfuhr von Oel immer weniger wird.

Friedrich Arends schrieb in seinem Buche „Ostfriesland in landwirtschaftlicher Hinsicht" über den Raps: „Gegen Ende des Maimonats steht der Raps in voller Blüte. Zu dieser Zeit bietet die einförmige Marsch in den Küstengegenden den schönsten Anblick. Ueberall lachen uns Felder an, in glänzendem Gelb gekleidet, welche höchst reizend abstechen gegen die grünen Wintersaaten und Weideflächen. Liebliche Düfte atmen uns entgegen, das melodische Gesumme unzähliger Bienenschwärme erreicht unser Ohr".

Ja, so ist es auch heute wieder, wenn der Raps blüht. Jetzt aber ist die Zeit gekommen, wo er gemäht wird und das Saatdöschen vor sich gehen kann. Heute geht das Dreschen zum größten Teil mit modernen Dreschmaschinen vor sich, es ist daher nicht mehr so ein Volksfest wie es früher war. Damals wurde der Raps auf einem Dreschsegel gedroschen, das etwa 22 Ellen lang und 20 Ellen breit war. Herbeigeschafft wurde der Raps mit Tragsegeln. Jeder, der beim Dreschen mithalf, hatte seine bestimmte Arbeit. Da gab es den Saatbaas, der Hörnbaas, die Inleggers, die Döscher, Umkeerder, Utschüdler und noch viele andere, die alle fleißig mithalfen. Außer dem Lohn hatte der Bauer noch ein Quartje (¼ Anker) Genever, ½ Tonne Bier und ein Pfund Tabak mitzuliefern. Leichtes Hausbier konnte jeder soviel trinken wie er wollte. Zu essen gab es in einigen Gegenden Grütze mit Pflaumen und Sirup, in anderen Gegenden wieder Klöße (Hüdels) mit Schinken. So hatte jede Gegend Ostfrieslands ihre besonderen Eigenarten auf diesem Gebiet, die sich lange gehalten haben und heute zum Teil wieder aufleben.

Wie stark früher der Rapsanbau in Ostfriesland war, geht daraus hervor, daß die in Ostfriesland und Harlingerland vorhandenen zehn Oelmühlen die Ernte nicht alleine verarbeiten konnten, so daß ein Teil sogar nach dem benachbarten Holland gebracht werden mußte. Als von unseren und fremden Kolonien das billige Kokosfett eingeführt und die Margarine erfunden wurde, ging der Anbau von Raps ganz zurück.

Sportdienst der „OTZ"

Sport im Kreis Aschendorf-Hümmling.

otz. Der Sport hat im Kreis Aschendorf-Hümmling einen einzigartigen Aufschwung genommen dank der eifrigen Tätigkeit des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Landkreisgemeinschaft Aschendorf-Hümmling.

Es ist wissenswert, daß Träger der Prüfungen für das Deutsche Reichssportabzeichen immer eine Ortsgruppe des Reichsbundes für Leibesübungen ist. Sonnabend nachmittag um 18 Uhr finden in Aschendorf wieder Prüfungen statt, und zwar sind hier die Schwimmwettkämpfe vorgesehen. Die Prüfungen erfolgen in Leichtathletik, Schwimmen und Turnen.

Wie erwirbt man sich nun das Reichssportabzeichen? Man muß sich zunächst von der Landkreisgemeinschaft ein Urkundenheft kaufen, es mit einem Bild versehen und sich auf die Prüfungen vorbereiten. In diesem Jahre haben wir noch Mangel an Schwimmgelegenheiten. Durch Bestürwortung seitens des Landrats und der Bürgermeister ist man jetzt überall auf Schaffung von Schwimmgelegenheiten bedacht. Ueberhaupt sollen geeignete Kampfbahnen angelegt werden.

Seit November 1936 hat die Landkreisgemeinschaft ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie umfaßt bis heute insgesamt 51 Turn-, Sport- und Schützenvereine. Der Reichsbund ist eben für alle Leibesübungen treibenden Vereine da. Vier neue Vereine konnten dem Reichsbund noch eingegliedert werden: VfL. Lorup, Sportgemeinschaft Surwold, Sportgemeinschaft Bredenbeck-Heidbrücken und Sportgemeinde Neubörger.

Die Lehrgangstätigkeit hat sehr gut eingesetzt. Es wurden u. a. drei Kurzlehrgänge in Sögel, Papenburg und Aschendorf durchgeführt. Es waren richtungweisende Lehrgänge für das Reichsbundfest in Sögel. Am kommenden Sonntag findet wieder ein Lehrgang für Uebungsleiterinnen in Aschendorf statt. Am 14. und 15. August findet ein Wochenlehrgang für Schwimmwarte und Schwimmwartinnen in Lingen statt, woran unsere Landkreisgemeinschaft mit vier Uebungsleitern bzw. Uebungsleiterinnen teilnehmen wird. Aus technischen und geldlichen Rücksichten ist eine Zusammenarbeit der Landkreise erforderlich.

Im Fußball ist am 15. August die Sommersperre beendet. Die vier Vereine Werlte, Sögel, Börger und Aschendorf werden die Vorschlußrunde um den Herausforderungspreis des Kreises Aschendorf-Hümmling durchführen. Im Herbst werden dann auch Lehrgänge im Fußball stattfinden.

Die Vereine, die das Turnen betreiben, arbeiten sehr aktiv zusammen. Ihre Leistungen können zusammen mit allen Facharten am 29. August in Sögel unter Beweis gestellt werden. In Lathen konnte eine Frauenabteilung dem bestehenden DRL.-Verein angegliedert werden. Sie arbeitet sehr rege und wird auf dem Reichsbundfest in Sögel bestimmt nicht zu unterschätzen sein.

Die Tennisvereine in Papenburg und Aschendorf arbeiten ebenfalls sehr aktiv und werden am 29. August ihre Bestleistungen auf dem Reichsbundfest zeigen.

Die Schieß- und Schützenvereine werden durch den Unterkreisführer fachlich betreut.

Regelmäßiger Schwimmbetrieb wird in allen Vereinen einsetzen. Jeder Schützenverein muß einem aktiven Turn- und Sportverein gleichgestellt werden; er darf nicht im alten Sinne als „Festkomitee" gelten.

Der Herausforderungspreis des Kreises Aschendorf-Hümmling (Wanderpreis) wird nach den Wettkampfbestimmungen des DRL. ausgetragen. Der Wanderpreis geht in das Eigentum des Vereins über, der den Preis dreimal hintereinander oder fünfmal einzeln gewinnt. In diesem Jahre wird der Preis in den Fußballendspielen ausgetragen. Später sollen sämtliche Sportarten den Preis erringen können. In Zukunft kann auch jede NS.-Formation ebenso wie jeder DRL.-Verein an den Wettkämpfen teilnehmen.

Zum Kreissportfest in Sögel liegen bis jetzt 400 Nennungen vor. 30 verschiedene Vereine werden sich beteiligen. Verschiedene Nennungen stehen noch aus. Man rechnet mit 500 Wettkampfteilnehmern, unter denen sich auch Polizei und Arbeitsdienst befinden. Die Meldefrist für die Nennungen läuft am Montag, dem 9. August, ab.

Die Vorbereitungen zum Sportfest sind in vollem Gange. Arbeitsmänner schaffen sportliche Anlagen und ein Schwimmbassin. Bei der Siegerehrung werden die drei besten Kämpfe jeder Sportart eine goldene, silberne und bronzene Plakette erhalten. Für die einzelnen Mannschaften sind dann noch Sonderplaketten vorgesehen.

Bei der Leichtathletik für Männer sind die Klassen jetzt wie folgt eingeteilt: a) 18—32 Jahre, b) 32—40 Jahre, c) über 40 Jahre. Daraus ergeben sich auch die Aenderungen für den Vierkampf.

Bei der Siegerehrung in Sögel werden auch die Reichssportabzeichen ausgehändigt werden. Weiter findet abends noch ein Kameradschaftsabend statt, auf dem u. a. auch Schauturnen gezeigt wird.

S.

Landesbibliothek Oldenburg

400 Fanfaren auf dem 2. Gebietsaufmarsch

Wettstreit der Musikzüge

Am Sonnabend, dem 14. August, spielen in der Zeit von 18 bis 20 Uhr auf allen größeren Plätzen der Stadt Bremen die besten Musik- und Fanfarenzüge aus dem ganzen Gebiet Nordsee und messen sich hier in einem Wettstreit; denn der beste Musikzug darf als Anerkennung für seine Leistung mit nach dem Reichsparteitag in Nürnberg.

In der großen Jugendkundgebung am Sonntag, dem 15. August, mit dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach werden fast 400 Fanfaren zum Einsatz kommen. Einen gewaltigen Klangkörper werden diese 400 Fanfaren bilden, wenn sie beim Eintreffen des Reichsjugendführers ihre Begrüßungssignale in den frühen Morgen schmettern.

Ein wirklich großes Ereignis wird die Zusammenfassung sämtlicher Musikzüge zu einem Musikzug bilden, der beim Ein- und Ausmarsch der über 1500 Fahnen spielen und die Lieder der bei dieser größten Jugendkundgebung versammelten über 100 000 Jungen und Mädel begleiten wird.

Auch bei dem Vorbeimarsch vor dem Reichsjugendführer werden diese Musikzüge zum Einsatz kommen. Schon allein der Einsatz der fast 400 Fanfaren und der ganzen Musikzüge aus dem Gebiet Nordsee werden mit eines der größten Erlebnisse auf diesem 2. Gebietsaufmarsch vom 13. bis 15. August in Bremen sein.

Riesenzeltstadt auf dem 2. Gebietsaufmarsch.

Auf dem östlichen Teil des Aufmarschfeldes in Bremen, wo am 15. August die gesamte Nordsee-HJ. vor ihrem Reichsjugendführer aufmarschieren wird, werden 450 Zelte in den nächsten Tagen errichtet werden. Hier werden am Freitag, dem 13. August, 5000 Jungen einrücken und diese Zeltstadt bis Ende des Gebietsaufmarsches bewohnen. Der größte Teil dieser 5000 Jungen wird an den vierten Kampfspielen, die am 13. und 14. August auf sämtlichen Sportplätzen Bremens stattfinden, teilnehmen. Außerdem werden hier mit diesen Jungen schon sämtliche Fahnenträger zusammengefaßt. Weiter werden die Mitglieder der Musikzüge, die am Sonnabend dem 14. August, in der Zeit von 13.30—15.30 Uhr einen Wettstreit der Musikzüge auf sämtlichen größeren Plätzen Bremens veranstalten, mit in dieses großes Zeltlager der 5000 einziehen.

Die Behörden geben bekannt:

Landrat Aschendorf-Hümmling:

Planmäßige Nacheichungen.

Die planmäßigen Nacheichungen im Kreise Aschendorf-Hümmling werden in den Monaten Septembr, Oktober, November und Dezember 1937 wie folgt stattfinden, u. a.:

in Aschendorf am 20. September (Hotel Korte) für die Ortschaften Tunxdorf, Nenndorf, Herbrum und Lehe und am 21. bis 23. September für die Ortschaft Aschendorf;

in Rhede bei Gastwirt Bruns am 27. September für die Ortschaften Brual, Borsum und Neurhede und am 28. und 29. September für die Ortschaften Brual, Borsum, Neurhede, Rhede;

in Heede bei Gastwirt Terhorst am 30. September, 1. und 2. Oktober für die Ortschaften Dersum, Neudersum, Heede

in Esterwegen bei Gastwirt Burclage am 17. und 18. November für die Ortschaften Bockhorst, Breddenberg und Esterwegen;

in Papenburg bei Gastwirt Albers, Obenende, am 22. bis 26. November.

in Papenburg Untenende in der Kirchschule am 1. bis 4. und am 6. und 11. November und Bokel.

Zuständig für die Nacheichung ist das Eichamt in Emden.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Steuerterminkalender des Finanzamts Aschendorf.

Im Monat August fällige Reichssteuern:

5. August: Abführung der in der Zeit vom 16. bis Ende Juli 1937 einbehaltenen Lohnsteuer. Ferner Ablieferung der für die erste Julihälfte gegebenenfalls noch nicht abgeführten Beträge. Lohnsteueranmeldungen für Juli 1937.

10. August: Umsatzsteuervoranmeldungn und -vorauszahlungen für Juli 1937 durch Pflichtige, deren steuerpflichtiger Umsatz im Kalenderjahr 1936 den Betrag von 20 000 RM. überschritten hat.

10. August: Vermögenssteuerzahlungen nach dem letzten Vermögenssteuerbescheid.

10. August: I. Teilbetrag der Aufbringungsumlage 1937 nach dem neuen Aufbringungsbescheid. Ist dieser noch nicht bekanntgegeben, ist die Hälfte der zuletzt festgesetzten Jahres-Steuerschuld zu entrichten.

20. August: Abführung der in der ersten Augusthälfte einbehaltenen Lohnsteuer.

Anmerkung: Für nicht rechtzeitig entrichtete Steuerzahlungen wird ein Säumniszuschlag von 2 Prozent des rückständiges Betrages erhoben. Säumige können auch in eine zu veröffentlichende Liste der säumigen Steuerzahler aufgenommen werden. Wer die Steuerzahlungstermine nicht pünktlich innehält, wird die Folgen zu tragen haben, die mit der Aufnahme in die Liste der säumigen Steuerzahler in wirtschaftlicher und persönlicher Hinsicht verbunden sein werden.

Hochwasserzeiten

für den Monat August

Mittlere Fluthöhe 2,06 m.

Hochwasser an der Papenburger Schleuse 1 Stunde 18 Minuten später, an der Emder Schleuse 1 Stunde 21 Minuten früher.

Für Leer.

			Vormittags	Nachmittags
Sonntag	1.	August	7.46	20.18
Montag	2.	„	8.56	21.37
Dienstag	3.	„	10.20	23.10
Mittwoch	4.	„	11.43	—.—
Donnerstag	5.	„	0.27	12.49
Freitag	6.	„	1.31	13.46
Sonnabend	7.	„	2.22	14.34
Sonntag	8.	„	3.09	15.19
Montag	9.	„	3.53	15.59*
Dienstag	10.	„	4.28	16.33
Mittwoch	11.	„	5.01	17.09
Donnerstag	12.	„	5.35	17.45
Freitag	13.	„	6.06	18.20
Sonnabend	14.	„	6.39	19.00
Sonntag	15.	„	7.22	19.50
Montag	16.	„	8.20	21.00
Dienstag	17.	„	9.32	22.20
Mittwoch	18.	„	10.49	23.36
Donnerstag	19.	„	11.57	—.—
Freitag	20.	„	0.37	12.53
Sonnabend	21.	„	1.30	13.40
Sonntag	22.	„	2.12	14.19
Montag	23.	„	2.50	14.56
Dienstag	24.	„	3.26	15.33
Mittwoch	25.	„	4.04	16.11*
Donnerstag	26.	„	4.39	16.49
Freitag	27.	„	5.15	17.30
Sonnabend	28.	„	5.54	18.14
Sonntag	29.	„	6.35	19.00
Montag	30.	„	7.26	20.03
Dienstag	31.	„	8.39	21.32

* Springflut

Schiffsbewegungen

Papenburger Hafenverkehr.

Angekommene Schiffe: 5. 8.: MS Helene, Middendorf, von Leer; MS Neptun, Brand, von Weener; MS Hermine, Hensmann, von Leer; Muttschiff Helene, de Buhr, von Jemgum; Muttschiff Elisabeth, Albers, von Jemgum mit Steinen; Schlepper Nederland, Bruler, von Emden; Muttschiff Engeline, Jungebloed, von Halte, leer; **abgefahrene Schiffe:** 4. 8.: MS Gute Hoffnung, v. d. Pütten, nach Lathen, leer; Muttschiff Einigkeit, Kramer, nach der Ems, mit Torf; MS Gerhard, Bohl, nach Lathen, mit Teilladung; MS Kehrewieder, Kramer, nach Weener, mit Teilladung; M.-Segler Maria-Elisabeth, Meyer, nach Leer, leer; 5. 8.: Barkasse N. 412, Gerdelmann, nach Hamburg, leer; Barkasse N. 413, Gerdelmann, nach Hamburg, leer; Kahn Merkur, Bruns, nach Emden, leer; Kahn Adlinener, Schaab, nach Herbrum, leer; Muttschiff Hermann, Nee, nach Weener, mit Torf.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen. Ariadne 3. 8. Köln. Atlas 3. 8. Sevilla. Ceres 4. 8. Königsberg. Diana 4. 8. Kopenhagen nach Danzig. Electra 4. 8. Gotenburg. Fortuna 4. 8. Hamburg. Gauß 3. 8. Antwerpen nach Bremen. Hector 3. 8. Gedingen nach Riga. Hero 3. 8. Sundsvall nach Bremen. Hestia 4. 8. Lissabon. Jason 4. 8. Köln. Kepler 4. 8. Rotterdam nach Antwerpen. Lotona 3. 8. Rotterdam nach Kiel. Leda 4. 8. Kopenhagen nach Gedingen. Najade 4. 8. Rotterdam. Neptun 4. 8. Elbing. Nereus 3. 8. Karskär nach Bremen. Perseus 4. 8. Köln nach Rotterdam. Rhea 4. 8. Bremen nach Rotterdam. Sirius 4. 8. Riga. Thalia 3. 8. Rotterdam nach Memel. Triton 4. 8. Lissabon. Venus 3. 8. Rotterdam nach Leer. Oskar Friedrich 3. 8. Königsberg. Hans Carl 4. 8. Königsberg.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Falke 3. 8. Le Havre nach Hamburg. Fasan 3. 8. Hull nach Bremen. Fink 3. 8. Räfjö nach Bremen. Ostara 4. 8. Bremen. Phoenix 4. 8. Hull nach Hamburg. Schwalbe 4. 8. Memel. Taube 3. 8. Ronnebyredd. Wachtel 4. 8. Libau.

F. A. Vinnen & Co., Bremen. Werner Vinnen 3. 8. ab Makslahti.

Seereederei „Frigga", Hamburg. Aegir 4. 8. von Emden nach Gefle. Frigga 4. 8. von Rotterdam in Lulea. Albert Janus 3. 8. von San Juan nach Rotterdam.

Deutsche Afrika-Linien. Wahehe 2. 8. ab Duala. Tanganjika 2. 8. von Freetown. Wadai 5. 8. in Rotterdam. Tübingen 3. 8. von Las Palmas. Ingo 4. 8. von Monorovia. Ledaal 31. 7. von Dakar. Usfukuma 3. 8. von Daressalam. Njassa 4. 8. in Antwerpen. Uruidi 3. 8. in Rotterdam.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei. Palos 3. 8. in Pasajes. Las Primas 4. 8. Dover pass. Rabat 4. 8. Finisterre pass. Lucy Borchardt 4. 8. von Nordenham nach Antwerpen. Porto 4. 8. von Gibraltar nach Nemours. Tanger 4. 8. von Mazagan nach Safft.

H. C. Horn, Hamburg. Mimi Horn 3. 8. in Port of Spain. Waldtraut Horn 3. 8. Azoren pass. nach Port of Spain.

Mathies Reederei Kommand.-Gesellschaft Gerhard 4. 8. in Karlskrona. Johanna 4. 8. von Norrköping nach Westervik. Lisbeth 5. 8. Holtenau pass. nach Gotenburg Margaretha 4. 8. Holtenau pass. nach Stolpmünde. Piteälf 4. 8. in Helsiki. Werner 4. 8. von Stugsund nach Gefle.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen von 4.-5. August.

Von See: Fd. Freiburg, Kapitän Stemmer, Island, Carsten Rehder, Marlene, Lübeck, Gustav Körner, Lena Rehder, Freiburg, Senator Lattmann, R. Walter Darré, Fritz Hinke, Weißenfels, Island, Senator Schramm, Senator Schröder, Ritzebüttel, Karpfanger. Nach See: Fd. Nordmark, Düsseldorf, Bayern, Ottensen, Stralsund, Carl J. Busch, Senator Mumssen, Senator O'Swald, Fritz Hinke, Brook, Astrid.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D.-A. VII. 1937: Hauptausgabe 24 041, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat" gültig. Nachlaßstaffel A für die Beilage „Aus der Heimat", B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat": Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Zwangsversteigerungen

Zwangsweise
versteigere ich am Sonnabend, dem 7. ds. Mts., 1) vorm. 11 Uhr, in Loga:
1 Büfett, 1 Klavier, 1 Teetisch, 1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Holztruhe;
2) um 15 Uhr in Leer:
1 Büfett, 1 Klavier, 1 Schlafzimmerbild, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Standuhr, 1 Schreibmaschine „Orga Privat", 1 Ladeneinrichtung u. a. m.
Vorher Versammlung der Käufer zu 1) „Upstalsboom", Loga, zu 2) Zentral-Hotel, Leer.
Flohr, Obergerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

Bauspar-Vertrag
über 6000.— RM. zu verkaufen.
Papenburg. Bernhard Schulte, Tel. 345. beeidigter Auktionator.

Mehrere tausend Pfund
Roggenstroh
zu verkaufen.
E. Martens, Stallbrüggerfeld

Ein 9-jähriges, frommes, gutes **Arbeitspferd** zu verkaufen. **Joh. Lind, Westerhauderfehn** 413a, 1. Südwieke.

Schöne Ferkel
zu verkaufen.
E. Beenenga, Nortmoor.

Stellen-Angebote

Lehrling
sofort gesucht.
Schneidermeister **Uebel, Leer,** Bremerstraße 45.

Laufjunge
für ein paar Stunden am Nachmittag sofort gesucht.
Leer, Bremerstraße 45.

Gefunden

Gefunden an der Landstraße Ledabrücke—Breinermoor
Damenhandtasche m. Geldinhalt
Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei **A. Onken, Rhaudermoor,** Vereinswieke 69

Vermischtes

Sichten, Binden und Hocken
von 6 ha Hafer vergibt
Jütting, Aleihusen.

Nehme
Rinder in Weide
Frau K. Tuitjer, Hasselter-Vorwerk, Telefon Holtland 34.

Kokos-Läufer
gute kräftige Ware
56, 67, 90, 100, 120, 150, 200 cm.
Kokos-Teppiche u. Matten
C. F. Reuter Söhne, Leer

Sommersprossen
verschwinden durch Frucht's **Schwanenweiß**
Die Haut reinigt, belebt u. erfrischt
Schönheitswasser Aphrodite
Kreuz-Drog. Alts, Adolf-Hitlerstr. 20
Germ.-Drog. Lorenzen, Hindenbgst. 10
Drog. Herm. Drost, Hindenburgstr. 26
Drog. z. Upstalsboom, Adolf-Hitlerstr.

7. Aug. **Papenburg-Untenende**
Kleinviehmarkt
(Schweine, Ferkel, Ziegen, Schafe, Kälber, Lämmer)

Schützen- und Volksfest in Hollen
Sonnabend und Sonntag, den 7. u. 8. August
Großes Festzelt
Verstärkter Musikzug
Kommersabend 8 Uhr, Tanz frei
Preisschießen auf allen Ständen
Sonntag von 9—12 Uhr und nachm. ab 2 Uhr
1. Preis: 40 RM. bar und ein Mauser-Gewehr. Insgesamt 30 Preise. Gesamtbestl. silb. Medaille
Alle Volksgenossen und Schützenkameraden sind herzlichst eingeladen. **Der Festausschuß.**

Krieger-Kameradschaft Flachsmeer
Deutscher Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund) e. V.)
Sonntag, den 8. August 1937:
Feier des 25jährigen Bestehens
verbunden mit einem **Preisschießen** auf dem neu errichteten Schießstande. **Tanz**

Hotel „Rheiderländer Hof"
Sonntag: Tanz
Es ladet hierzu freundlichst ein **Wilhelm Schäfer**

Der Direktor der Zeltmission M. Hauk
spricht am **Sonntag, 8. August,** vorm. 9.30 Uhr, in der
Methodisten-Kirche Leer
Jedermann herzlich eingeladen.

Wo finden Sie eine reiche Auswahl in **Albersia-Schleifenbindern?**
Nur im Spezialgeschäft von
Julius Müller, Leer.

Heute wied. frisch aus dem Rauch die herrl. Fettbückinge, Speckaale, Makrelen, Schellf., Goldbarsch
Fischhalle W. Alock, am Bahnhof

Inserieren schafft Arbeit!

Metall-Bettstellen
neue Muster und Farben von **RM. 16.—** an
Holz-Kinderbettstellen
verschiedene Größen und Preislagen
Reform-Auflagen
verschiedener Stoffarten
Zimmer-Klosetts
empfehlen
C. F. Reuter Söhne, Leer.

Zur Hauswein-Bereitung:
Vierka Weinhefen, Kitzinger flüss. Weinhefen Korbflaschen in all. Größen **Gärflaschen** 5 u. 10 l. Inh. **Gummikappen** u. **Spunde** billigst in der
Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Neue Emder Heringe
30 Stück für 1.— RM.
Wessel Riekens, Südgeorgsfehn

Zigarren
von 6 Pfg. an
nur richtig und gut abgelagerte Sorten im Fachgeschäft
Joh. Wessels, Leer.
Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

Sommersprossen
werden schnell beseitigt durch „Venus" 1936 präm. mit gold. Medaill. London u. Antwerpen.
Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1.95.
Gegen Pickel. Mitesser Venus Stärke A.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Leer: Germania-Drog. Lorenzen
Kreuz-Drog. Aits, Ad.-Hitlerstr. 20

Trauerhalber
bleibt unser Geschäft am Sonnabend, dem 7. d. M., **den ganzen Tag geschlossen**
Löning & Janssen, Ihrhove.

Gottesdienst-Ordnungen

Sonntag, den 8. August 1937.

Leer.

Lutherkirche. Vorm. 8 Uhr: P. Knoche. Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck. Kollekte für den Martin-Luther-Bund.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim. P. Knoche.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr. P. Knoche. Kollekte für den Martin-Luther-Bund. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Reform. Kirche. Vorm. 8 Uhr: P. Bode, Veenhusen. 10 Uhr: P. Westermann.

Loga. Lutherische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst P. i. R. de Boer, Göttingen. Kinderlehre fällt aus.

Nortmoor. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. P. Behrends-Detern Kinderlehre fällt aus.

Holtland. 9 Uhr: P. Köppen.

Logabirum. 10.30 Uhr: Gottesdienst.

Firrel. 8.30 Uhr: Gottesdienst. P. Bourbeck, Bagband. 14 Uhr: Kinderlehre und Kindergottesdienst.

Landesbibliothek Oldenburg

Stellen-Angebote

Suche zum 1. oder 15. Septbr. eine ehrliche, erfahrene

Hausgehilfin

die fähig ist, meinen Geschäftshaushalt selbständig zu führen.

Schriftliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 424 an die OTZ., **Emden.**

Suche für Hamburg

Alleinmädchen

Putzfrau und Waschfrau vorhanden. Vorzustellen bei **Frau Mansholt, Emden,** Große Burgstraße 14.

Suche auf sofort oder zum 15. August einen erfahrenen, selbständig arbeitenden

Bäckergesellen

für meinen gemischten Betrieb, sowie ein tüchtiges

Mädchen

für Laden und Haushalt, am liebsten eines, das schon in ähnlicher Stellung war. Vorstellung erwünscht.

Bäckerei und Konditorei Ulferts, Schortens.

Suche per sofort ein

Zimmermädchen

und mehrere

Hausmädchen

Reines Gehalt 70 RM., keine Abzüge.

„Rheinischer Hof", Nordseebad Norderney.

Suche zum 1. September eine

Hausgehilfin

für Geschäfts-Haushalt.

Joh. Schoon, Remels.

Hausgehilfin

kinderlieb, in der Hausarbeit erfahren, die bereit ist, am 1. 9. mit nach Berlin zu gehen, per sofort gesucht.

Marineoberbaurat **Thämer, Wilhelmshaven,** Hegelstr. 14.

Mädchen

gesucht, bis nach Tisch, nicht unter 17 Jahren.

Emden, Am Marienwehrster Zwinger 9.

Ein älterer, durchaus erfahrener

Großknecht

auf sofort gesucht.

Meyer, Herrenhof, Fernruf Wirdum 48.

Junger

Mechaniker

mit Führerschein, per sofort gesucht.

Gustav Achtermann, Augustfehn. Fernruf 5.

Malergehilfe

gesucht.

Hermann A. Jakobs, Malermeister, Emden, Rosentief 13.

Auf sofort ein jüngerer

Reisender

gesucht. Fachmann in Manufaktur- und Konfektionsbranche bevorzugt.

W. Wümkes, Rispel üb. Wittmd.

Eine norddeutsche **Groß-Destillation und Weingroßhandlung** sucht für den Bezirk Ostfriesland gut eingeführten

Vertreter

Schriftliche Angebote mit Referenzen unter **A. L. 677 an Ala Lübeck.**

Stelle zu sofort einen

Bäckerlehrling

ein.

Dampfbäckerei — Konditorei **T. Thomas, Norden,** Uffenstr. 26, Fernruf 2077.

Gesucht auf sofort oder 1. September ein tüchtiger

Fahrgehilfe

zum Milchanfahren zur Molkerei.

Aug. Oetken, Winkelsheide über Varel i. Oldbg.

Gesucht zum baldmöglichsten Antritt ein

junger Mann

nicht unter 22 Jahren, für Kontor, Lager u. eingeführte Reisetouren.

Ausführliche Angebote an

H. Houtrouw, Warengroßhandlung, **Westerstede,** Langestraße.

Gesucht auf sofort

2 Malergehilfen

Anton Sudhof, Malermstr., **Zetel** in Oldenburg.

Gesucht auf sofort tüchtiger

Bäckergeselle und Lehrling

Gerh. Müller, Leer, Wilhelmstr. 74.

Zum 16. oder 24. August ein jüngerer

Schlachtergeselle

gesucht.

O. Fromberg, Augustfehn i. O., Fernruf 74.

Zu verkaufen

Ende dieses Monats kalbende

Kuh zu verkaufen

Johann Stomberg, Emden, Appinga-Gang 4.

Ferkel

zu verkaufen.

J. Reemtsma jr., Suurhusen.

Verkäuflich dreijähr. schwerer

Wallach

(braun).

Gebr. Fleßner, Felde.

Fleißiger, strebsamer, gewissenhafter

Reisender

für nördliches Jeverland-Ostfriesland gesucht. Erwünscht ist: möglichst eingeführt, Führerschein 3. Geboten wird: Dauerstellung, gutes Entgelt. — Antritt nach Vereinbarung.

Krieger & Sohn, Kolonialwarengroßhandlung, Wilhelmshaven.

Parteiorganisation in Oldenburg sucht auf möglichst sofort

1 bilanzsicheren Buchhalter
1 Kontokorrent-Buchhalter
1 in allen Arbeiten gut durchgebildeten Buchhalter
1 perfekte Stenotypistin

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter E 425 an die Geschäftsstelle der OTZ. Emden. — Bewerber müssen entweder Mitglied der NSDAP. oder Parteianwärter sein.

Gelegenheitskäufe!

Dreschmaschine

mit Presse, Leistung 20—25 Zentner

Ballenpresse Welger

Bindfadenpresse

Alles in betriebsfertigem Zustande.

Angebote unter **A 1500** an die OTZ., **Aurich**

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene

Trittnähmaschine

Lammers und Hinrichs, Damenschneiderei, **Oster-Upgant.**

Habe einen schweren 3jährig.

Fuchswallach

mit kl. Schönheitsfehler, zu verkaufen.

A. Weers, Wiegboldsbur.

Zu verkaufen:

1 Besäumkreissäge (Kirchner) mit Laufwagen.
1 Kreissäge (Kirchner) mit Schiebetisch, verstellbar;
1 autom. Rundstabmaschine bis 50 mm, verstellb. Messerkopf.

Ernst Köhler, Leer.

Kleiner Hund

zu verkaufen.

Aurich, Leerer Straße 49.

Gottesdienst-Ordnungen

Aurich

Lutherische Gemeinde

Sonnabend, den 7. August 1937: Abends 8 Uhr: Pastor Schütt. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse.

Sonntag, den 8. August 1937 (11. Sonntag nach Trinitatis): Vorm. 10 Uhr: Generalsuperintendent i. R. Schomerus. Sammlung für den Martin-Luther-Bund. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst für den Norderbezirk (Pastor Müller) und den Westerbezirk in der Kirche. Pastor Schütt. Vorm. 12.15 Uhr: Taufen. Pastor Schütt.

Norden

Lutherische Kirche

Sontag, den 8. August 1937: Morgens 7.45 Uhr: Pastor Lange. Vormittags 10 Uhr: Superintendent Kortmann.

Mittwoch, den 11. August 1937: Abends 8.15 Uhr: Abendandacht. Pastor Lange.

Meldet Hitler-Freiplatzspenden

der Ortsgruppe der NSV.

Ihr helft bedürftigen Volksgenossen!

Ärzte-Tafel

Aerztlicher Sonntagsdienst Aurich
7. bis 8 August
Dr. Brahms
Osterstraße 42 Fernruf 225

Achtung! Achtung!

Am **Sonntag, dem 8. August** bei **Berghaus-HESEL**

Gastspiel der Bayerisch. Bauernbühne

Theater, Tanz. Anfang 8 Uhr

Zurück!

Zahnarzt Dr. Kuhlmann
Emden.

Verreist

bis einschließlich 17. August.

Dr. Brunzema, Emden.

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen in dankbarer Freude an

Frerich Lüken Frerichs und Frau
Heti, geb. Buß

Aurich-Oldendorf, den 4. August 1937

Statt Karten

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Irma** mit dem Kaufmann Herrn **Ludwig Collmann v. Schatteburg** gebe ich hiermit bekannt

Frau A. Andreesen Witwe

Dornum (Ostfr.)

Irma Andreesen
Ludwig Collmann v. Schatteburg
Verlobte

Laar (Grafsch. Bentheim)

August 1937

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter **Friederike** mit dem Landwirt **Bernhard Groeneweg** gebe ich hiermit bekannt

H. Luitjens Ww.
Marie, geb. Dirks

Uppum

Friederike Luitjens
Bernhard Groeneweg
Verlobte

Uppum Westerbur

6. August 1937

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

Hiske Beekmann / Heit Duif

Riepe z. Zt. Emden-Feldmark — Emden

6. August 1937

Emden, den 5. August 1937.

Gestern verschied durch einen Unglücksfall mein lieber Mann, meiner vier Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn und Schwager

der Generalagent

Karl Nitsch

im 37. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Gertrud Nitsch, geb. Werner und die nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 9. August, nachmittags um 2 Uhr in Aurich statt.

Boekeler-Ostermoor i. O., den 4. August 1937.

Heute erlöste ein sanfter Tod meinen lieben Mann, unseren Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Landwirt

Hermann Fleßner

von seinem schweren Leiden. Er starb im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer

Frau H. Fleßner
geb. Weber und Angehörige

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 7. August, nachmittags 1 Uhr statt.

Dornum, den 5. August 1937.

Es hat dem Herrn gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Gesine Menken

geb. Müller

nach längerer Krankheit im 73. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu erlösen.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Hinrich Menken

Die Beerdigung findet am Montag, dem 9. August, nachmittags um 3 Uhr, vom Sterbehause aus und um 4 Uhr auf dem Friedhof in Nesse statt.

Velde, Selverde, Filsum, den 5. August 1937.

Nach Gottes heiligem Rat und Willen entschliet heute vormittag nach kurzer heftiger Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere heißgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Nichte und Kusine

Hilda Frieda

im Alter von 23 Jahren.

In unsagbarem Schmerz:

Frerich Janssen und Frau
geb. Loerts
Fr. Duis und Frau
Margarete, geb. Janssen
Werra Janssen
Edith Janssen
Jürgen Collmann

Beerdigung am Montag, 9. August, nachmittags 1.30 Uhr.

Danksagung!

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir allen **unsern herzlichsten Dank.**

Emden, den 5. August 1937.

Ludwig Wilkens und Angehörige.

Landesbibliothek Oldenburg

SOMMER SCHLUSS VERKAUF

Morgen letzter Tag!

Wer sich bis jetzt zum Kauf noch nicht entschließen konnte, für den wird's allerhöchste Zeit. Und wer die Tage reichlich nutzte, hat morgen auch noch mal Gelegenheit. Doch dann ist leider Schluß!

KAUFHAUS OTTO **Honcamp** NACHF.

Aurich

Osterstraße 16-18 * Fernsprecher 666

Das Haus, das jedem zusagt

Die Kriegerkameradschaft Holtrop
feiert am **7. und 8. August** ihr diesjähriges

Sommerfest

verbunden mit einem Preisschießen

Sonnabend:
7.30 Uhr **Kameradschaftsabend mit Tanz**

Sonntag:
2.30 — 3 Uhr Empfang der auswärtigen Kameradschaften und Verbände — Umzug — Gemütliches Zusammensein — Ab 6 Uhr **Tanz** im Festzelt

Der Kameradschaftsführer.

Sonder-Angebot in Blumenkohl!

Große Köpfe Stück 20, 30 u. 35 Rpf, Riesenköpfe 3 Stück 1 RM
Ia Tomaten, schnittfeste, holländische und italienische ½ kg 20 und 25 Rpf, Suppentomaten ½ kg 10 und 15 Rpf, Tafel-Aepfel ½ kg 30 und 40 Rpf, Tafel-Birnen ½ kg 25, 35 und 50 Rpf
Ia Bananen, goldgelb ..... ½ kg 35 und 40 Rpf
Ia Essig- und Salzgurken ..... pro 100 Stück 1.50 bis 3.00 RM

H. F. Menken, Früchte, Gemüse, Lebensmittel
Aurich, Osterstraße 17, Fernruf 646

Jheringsfehn
Der große Bunte Abend mit TANZ

(Bayerische Bauernbühne)
jetzt am **Sonnabend, dem 7. August,** abends 8 Uhr.
Bohle Janssen.

Lichtspiele „Schwarzer Bär"
Aurich

Bis Sonnabend
Donner, Blitz und Sonnenschein
mit K. Valentin, Liesl Karlshardt
Derber Humor!

Ab Sonntag, Anfang 5 Uhr
Und Du, mein Schatz, fährst mit
Ein musikalischer und abenteuerlicher Ausstattungsfilm mit Marika Rökk, H. Söhnker, Alfred Abel
Das Paradies der Pferde

Gottesdienstliche Nachrichten

Sonntag, den 8. August 1937:
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienstliche Feierstunde in der Aula des Gymnasiums zu **Aurich.** Zu Beginn Taufen. (Pastor Witting).
Vormittags 10.30 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu **Walle.** (Pastor Witting).
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu **Extum.** (Pastor Witting).

Dänische Holzschuhe
Galoschen, Arbeitsschuhe, Trippen, Turnschuhe, Ia Qual.
Hinr. Brunken,
Westgroßefehn.

Die gute, billige **blaue**
Mütze
bei
J. Aden-Terborg, Aurich

Topfblumen
Schnittblumen
und Kränze
Franz Meyer
Gartenbau, Aurich,
Breiterweg. Fernruf 478

Rockers Gasthof, Pfalzdorf
Am Sonntag,
dem 8. August 1937
großer Ball
Anfang 18 Uhr

Norden

Täglich frisch geräuchert!
Makrelen. Bückinge, Rotbarsch, Schellfisch und Speckaal empfiehlt
Karl Weissig, Norden
Hindenburgstraße 29, Fernspr. 2112.

Probieren Sie den
Rosinenstuten
aus der
Bäckerei Dreyer
Inhaber: A. Gerdes
Norden, Hindenburgstraße.

Sonntag auf Norderney?

Wenn ja, dann besucht man die als preiswert bekannte, am Nordstrand gelegene

Strandkonditorei Cornelius

Erdbeerpflanzen, frühe u. späte Sorten, sowie schöne reife **Tomaten** empfiehlt
C. Pecken, Pomologisch. Garten,
Nadörst über Norden, Tel. 2412.

Humor! Jubel!

Am Sonntag auf dem Schützenplatz
Norden
Große Nachfeier

Es sind anwesend: Berg- und Talbahn, Schiffsschaukel, Kinderkarussell, verschiedene Verkaufs-, Spiel- und Schießbuden. Wurststand und Photographen-Atelier.
Um regen Zuspruch bitten
die Besitzer.

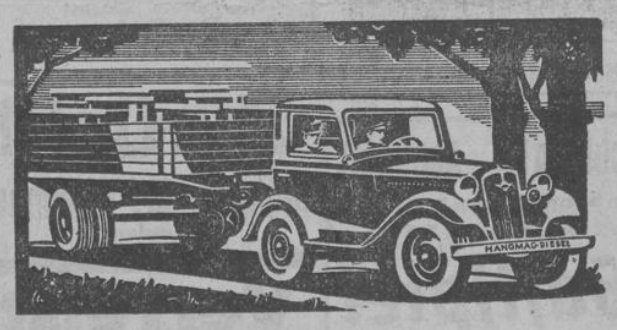
Jubel! Humor!

Preisverteilung

vom diesjährigen Schützenfest **am Sonntag, dem 8. August,** abends im Schützenhaus.

Eintritt und Tanz frei! Für Norder Schützen ist auf dem Schießstand am Sonntag, dem 8. August noch eine Prämienscheibe (Auflage) aufgestellt. Schießzeit 9—12 und 16—19 Uhr. Auch hierfür Preisverteilung abends im Schützenhaus.

Erhielt eine große Sendung
„Küppersbusch"-Kohlenherde
mit **Nickelbeschlag** und Kohlenwagen,
Normal- u. Dauerbrandfeuerung.
Hermann Boye, Norden, Hindenburgstraße.



Hanomag-Kleindiesel-Zugmaschine

20/22 PS, 4 Zyl., bis 10 Ton. Zugleistung, 4400.— RM. ab Werk, kurzfr. lieferbar.

Günstige Zahlungsbedingungen. Vorführung auf Wunsch unverbindlich. Prospekte sendet auf Anfrage

F. K. Stilkenboom, Norden
Hanomag-Generalvertretung
Fernruf 2330,

Wir laden unsere Genossen zur
ordentl. Generalversammlung
auf
Sonnabend, 14. August 1937, abends 7 Uhr,
nach der **Hasbargenschen** Gastwirtschaft in **Hagermarsch** ein.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht,
2. Bericht über die gesetzliche Revision,
3. Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz für 1936; Beschlußfassung über die Deckung des buchm. Verlustes,
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
5. Wahlen,
6. Sonstiges.

Die Bilanz per 31. 12. 1936 liegt vom 7. August an zur Einsicht für die Genossen im Gemeindebüro in Hagermarsch aus.

Molkerei-Genossenschaft eGmbH., Hilgenriedersiel.
Der Vorstand.

Ich führe

Tabakfabrikate in sehr großer Auswahl

Alle gängigen Sorten in leicht, mittel, würzig u. schwer Feinsohnitt, Krullschnitt, Grobschnitt, für kurze, halblange und lange Pfeife

Auch Ihre Sorte!

JÜRGEN HARMS

Trauerbriefe
fertigt schnellstens an
OTZ.-Druckerei

Lustfahrt nach Langeoog

am Sonntag, 8. August

Kleinbahn ab Esens 9.00 Uhr, Schiff ab Bensersiel 9.45 Uhr
Rückfahrt ab Langeoog 20.30 Uhr, Kleinbahn ab Bensersiel 21.30 Uhr
Schiffsfahrpreis pro Person 2.— RM.

Schiffahrt der Inselgemeinde Langeoog.

GARTEN-HEIDELBEEREN (Bickbeere Riesen-Blaubeere)

Prachtvolle Neuheit!

Die Sträucher werden mannshoch und **tragen 30 Jahre,** bis **kirschengroße, süßaromatische Beeren** in **dicken Trauben. Krättige 2jährige Sträucher per**

Stück RM. 3.-

mit Kulturanwsg. Lieferung ab Anf. Oktober. Bestellung wegen geringen Vorrats jetzt erbeten.
Illustr. Katalog über alle Gartenpflanzen kostenlos.
Horstmann & Co., Baumschule, Langelohe-69-Elmshorn.

Harlingerland

Freiwillige Feuerwehr Esens e. V.

50 Jahrfeier

der Freiwilligen Feuerwehr Esens.

Anläßlich des Kreisappells des Kreisfeuerwehrverbandes für den Kreis Wittmund

findet am **Sonntag, 8. August,** abds. 7 Uhr, in Peters Turnhalle ein

Kameradschaftsabend mit Tanz

statt. / Mitwirkende: BDM., Männer-Gesangverein, Turn- und Sportverein, Esens.

Die Einwohnerschaft wird zu den Nachmittagsveranstaltungen, besonders auch zu der Uebergabe des neuen Gerätehauses an die Feuerwehr mit anschließender Besichtigung, sowie zum Kameradschaftsabend frdl. eingeladen. Inhaber von Teilnehmerabzeichen haben überall freien Eintritt. **Der Führerrat.**

Hebung der Kirchensteuer

Zweite Vorauszahlung 1937.
Wittmund: Montag, den 9. August, und Dienstag, den 10. August, vorm. von 9—12.30 Uhr im Kirchenbüro;
Willen: Dienstag, den 10. August, von 3—5 Uhr bei Gastwirt Heiken;
Uttel und Hattersum: Mittwoch, den 11. August, nachmittags von 2—3.45 Uhr bei Gastwirt Campen;
Nenndorf: Mittwoch, den 11. August, nachmittags von 4—5 Uhr bei Gastwirt Brauer.
Der Kirchenvorstand Wittmund.

Mullberg
Sonntag, den 8. August
öffentlicher Ball
bei Gastwirt **Oltm. Reil**
Anfang abends 7 Uhr!
Es ladet freundlichst ein:
Boßelklub „Lal'n loopen"

Makulatur vorrätig
OTZ Emden

Landesbibliothek Oldenburg

Rundschau vom Tage

Der Tod auf dem Karussell.

otz. Ein eigenartiger Unglücksfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich in Sudheim im Kreise Northeim. Auf einem Kettenkarussell, auf dem gerade mehrere Kinder fuhren, standen plötzlich das Eisengestänge und die Ketten unter elektrischem Strom. Mehreren Jungen und Mädeln gelang es, sich mit eigener Kraft von den geladenen Eisenteilen zu lösen, während die anderen von dem Karussellbesitzer aus ihrer Lage befreit wurden. Bei der 12jährigen Tochter eines Bergmannes kam die Hilfe jedoch zu spät; sie konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Den Bruder in Todesnot geopfert.

otz. Ein furchtbares Erlebnis hatte ein fünfzehnjähriger Junge, der mit einem siebenjährigen Bruder eine Paddelbootfahrt auf dem Dammschen See bei Stettin machte. Das Boot, das mit einem Segel ausgerüstet war, kenterte bei hohem Wellengang. Der ältere befreite seinen jüngeren Bruder aus dem Boot und versuchte, schwimmend das Ufer mit ihm zu erreichen. Der Knabe klammerte sich an seinem Bruder fest, der eine halbe Stunde lang mit ihm bei hohem Wellengang das Ufer zu erreichen versuchte. Dann verließen ihn die Kräfte, und er geriet selbst in die Gefahr, zu ertrinken. In dieser furchtbaren Lage opferte er seinen Bruder, der vor seinen Augen unterging, und erreichte allein, zu Tode erschöpft, das rettende Ufer.

2,8 Prozent Alkohol im Blut.

otz. Die Große Strafkammer Wiesbaden verurteilte gestern einen Kaufmann aus Mainz zu vier Jahren Gefängnis. Der Angeklagte hatte kürzlich ein zwanzigjähriges Mädchen und ihr sieben Monate altes Kind totgefahren. Eine Blutprobe kurz nach dem Unglück ergab 2,8 Prozent Alkohol — ein Beweis, daß der Fahrer völlig betrunken war.

Durch Funkenflug in Brand geraten.

otz. Dienstag nachmittag brach im Trockenraum eines Sägewerkes in Pforzheim ein Brand aus, der sehr rasch große Ausmaße annahm. In kurzer Zeit schlug das Feuer zum Dache heraus und ging auf die umliegenden großen Holzvorräte über, die mitsamt dem Schuppen dem Feuer zum Opfer fielen. In wenigen Minuten stand eine Fläche von etwa 130 Meter Länge und 40 Meter Breite in hellen Flammen. Auch ein benachbartes Bürogebäude wurde zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht völlig geklärt, doch nimmt man an, daß Funkenflug aus der Exhaustormaschine das Feuer verursacht hat. Der gesamte Schaden wird auf 200 000 Mark geschätzt.

Eiger-Ostwand von deutschen Bergsteigern bezwungen.

Wie aus Basel gemeldet wird, ist es der deutschen Seilmannschaft Zimmermann, Wollenweber und Lohner nach verschiedenen schwierigen Versuchen gelungen, die Eiger-Ostwand zu bezwingen.

Schlägerei am Rande des Zionisten-Kongresses.

otz. Wie dem „Stuttgarter NS.-Kurier" aus Zürich gemeldet wird, kam es im Anschluß an eine Tagung des Zionisten-Kongresses in einem bekannten Caféhaus der Stadt zu einer schweren Schlägerei, die damit endete, daß die Juden das Lokal schleunigst räumen mußten. Der Zwischenfall war von einer Schar Juden provoziert worden, die auf junge Frontisten losgingen, als sie eben antisemitische Flugzettel verteilten. Daß die Semiteninvasion in Zürich anläßlich des 20. Zionisten-Kongresses nicht ohne weiteres von dem rassebewußten Bevölkerungsteil Zürichs hingenommen wird, beweist ein Fackelzug, den die Züricher Antisemiten zum Protest veranstalteten. Die Kundgebung verlief außerordentlich eindrucksvoll.

Kind für zehn Frank verkauft

otz. Die Aufdeckung eines abscheulichen Handels mit einem Kinde beschäftigt — wie aus Paris berichtet wird — die französischen Behörden, — allerdings erst, nachdem das Opfer plötzlich verschwunden und der Verdacht eines Verbrechens rege geworden ist. Es handelt sich um ein dreizehnjähriges Mädchen, das von seiner erwerbslosen Mutter für den Betrag von zehn Francs, etwas Wäsche und vier Pfund Brot an die jüdische Lumpenhändlerin Winterstein verkauft worden ist. Die Jüdin erwarb das Mädchen, wie sie jetzt gestanden hat, für ihren ältesten Sohn Léon. Seit dem 14. Juli ist das bedauernswerte Kind plötzlich verschwunden. Bei Nachforschungen nach seinem Verbleib kam die ganze Geschichte dieses Menschenhandels zur Kenntnis der Polizei, die gleichzeitig feststellte, daß nunmehr auch Léon Winterstein verschwunden ist. Die beiden Mütter wurden verhaftet.

Sitzstreik im Vorzimmer des Ministers.

Im Vorzimmer des französischen Finanzministers in Paris kam es am Donnerstag zu einem Zwischenfall. 250 Mitglieder der Gewerkschaft der Bank- und Börsenangestellten weigerten sich, das Zimmer zu verlassen, ehe sie vom Finanzminister empfangen worden seien. Die Angestellten protestierten gegen eine ihrer Ansicht nach zu geringe Gehaltserhöhung von 3 bis 5 v. H. Als man ihnen erklärte, daß der Finanzminister verhindert sei, sie zu empfangen, holten sie belegte Brote aus den Taschen und erwiderten, daß sie das Zimmer nicht eher verlassen wollten, bis sie ihren Protest beim Finanzminister persönlich vorgebracht hätten. Ein herbeigerufenes Ueberfallkommando brauchte jedoch nicht einzugreifen, da Finanzminister Bonnet inzwischen bekanntgegeben hatte, daß er eine Abordnung der Angestellten am Freitagmittag empfangen werde.

Großfeuer auf einer Motorradrennbahn.

Auf der Motorradrennbahn von Turin brach am Donnerstagnachmittag ein Brand aus, der sich rasch ausdehnte. Zahlreiche Löschzüge sind an der Brandstelle tätig und versuchen, die Flammen, die bereits einen großen Teil des Tribünenbaues vernichtet haben, von der Mitteltribüne und der Ehrenloge abzuwehren. Die brennende Sporthalle ist von riesigen Menschenmengen umlagert.

Dänische Schlächtereien stillgelegt.

In einer Genossenschaftsschlächterei in Hadersleben legte die gewerkschaftlich organisierte Belegschaft die Arbeit nieder, weil ein früherer Meister, der der Gewerkschaft nicht angehört, eingestellt worden war. Alle angelieferten Schweine mußten zurückgesandt werden, da keine Möglichkeit besteht, sie zu schlachten. Unter größten Schwierigkeiten füttern Hilfskräfte die 300 Tiere, die in befehlsmäßigen Gattern untergebracht sind. 700 frisch geschlachtete Schweine hängen in den Räumen. Sie können nicht verarbeitet werden und verderben allmählich.

Telegraphisch zum Henker beordert

Die in Paris erscheinende weißrussische Zeitung „Derniers Nouvelle" meldet, daß der bisherige Leiter der Abteilung für Einfuhr der sowjetrussischen Handelsvertretung in Paris, Zafermann, sein Amt niedergelegt habe. Zafermann sei telegraphisch nach Moskau beordert worden, habe aber kurz vor seiner Abreise erfahren, daß verschiedene seiner Freunde verhaftet und zum Teil schon erschossen worden seien. Unter diesen Umständen habe er es vorgezogen, die Rückkehr zu verweigern und sein Amt niederzulegen.

Japanischer Vormarsch angekündigt

Kriegsminister Sugiyama kündigte in der Sitzung des Reichstages in Tokio die Möglichkeit des weiteren Vorrückens der japanischen Truppen über den Yungting-Fluß nach dem Süden an, da die chinesische Armee ihren Marsch nach Norden in Richtung des Gebietes von Peiping und Tientsin weiter fortsetze.

Politische Kreise sehen in der Erklärung Sugiyamas einen deutlichen Hinweis auf die Unvermeidlichkeit der Ausdehnung des Konfliktes in Nordchina.

Gerüchte über angebliche militärische Absichten der Japaner haben unter der Bevölkerung Schanghais große Verwirrung angerichtet. Tausende verängstigter Chinesen flüchteten mit ihrem Hab und Gut aus dem Stadtteil Schapei und aus den nordöstlichen Teilen der internationalen Niederlassung ins Innere der Konzession. Die Abwanderung, die immer in ähnlichen Fällen einzusetzen pflegte, ist diesmal besonders stark. Man schätzt, daß 16 000 Chinesen ihre Wohnstätten geräumt haben.

Laut Bekanntmachung des japanischen Kriegsministeriums betragen die Gesamtverluste der japanischen Armee in Nordchina vom 7. Juli bis zum 3. August 1233 Mann, davon 364 Tote und 869 Verwundete.

Unwetter fordert über 130 Tote.

Eine schwere Unwetterkatastrophe suchte Korea heim. Bisher zählt man 130 Tote. Die Zahl der Vermißten und Verletzten ist bisher noch nicht zu übersehen. Die Reisernte hat ungeheuer gelitten. Der Verkehr mit den betroffenen Gebieten ist noch unterbrochen.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden.

Hauptschriftleiter: Menso Folkerts; Stellvertreter Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik und Wirtschaft: Menso Folkerts; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für Unterhaltung sowie Stadt Emden: Dr. Emil Kritzler, sämtlich in Emden. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. VII 1937: Hauptausgabe 24 041, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland", B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf, Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf, für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf

Hämorrhoiden
sind lästig. Eine einzige der **Gratisproben**, welche wir versenden, um jeden von der Wirkung unseres **ANUVALIN** zu überzeugen, kann Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe umsonst und portofrei von **Anuvalin-Gesellschaft, Berlin SW 61, Abteilung 225**

Verdingung!

Für den Ausbau der Ufer an der Leda soll in 2 Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

Los VI: 5000 m³ Bodenabtrag,
2500 m³ Faschinen liefern und einbauen,
1600 Tonnen Steinschlag liefern und einbauen,
5200 Tonnen Steinschüttung liefern und einbauen,

Los VII: 9000 m³ Bodenabtrag,
1500 m³ Faschinen liefern und einbauen,
1350 Tonnen Steinschlag liefern und einbauen,
4500 Tonnen Steinschüttung liefern und einbauen.

Die Unterlagen für die beiden Lose können vom 7. August 1937 ab bei dem unterzeichneten Bauamt gegen portofreie Einsendung von 3.— RM. je Los bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin am **Freitag, dem 20. August 1937, 10 Uhr,** bei dem unterzeichneten Bauamt einzureichen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Auf die Bekanntmachung der Regierung in Aurich vom 20. Februar 1925 im Regierungsamtsblatt, Stück 9 von 1925 wird hingewiesen.

Wasserbauamt Leer/Ostfriesland
Ledastraße 17.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

In unser Handelsregister ist heute eingetragen:

In Abt. A unter Nr. 707 die Firma:

Neue Apotheke, Emden und als deren alleiniger Inhaber Leo Rohn, Apotheker in Emden.

In Abt. B unter Nr. 153 bei der Firma Köhlers Strandhotel, Aktiengesellschaft, Borkum:

Frau Hotelier Emma Kämpfer, geb. Langenohl, Borkum, ist zum Vorstandsmitglied bestellt mit der Ermächtigung, die Gesellschaft allein zu vertreten.

In Abt. B unter Nr. 191 bei der Firma Nordseewerke Emden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Emden:

Der Geschäftsführer Felix Scheder-Bieschin hat sein Amt niedergelegt; an seiner Stelle ist Bruno Moeller zum Geschäftsführer bestellt.

Amtsgericht Emden, den 28. Juli 1937.

Leer

In unser Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 293 bei der Firma Onno J. Fimmen in Leer eingetragen: Dem Fräulein Adele Walter in Leer ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Leer, 30. Juli 1937.

Zu vermieten

Schöne neuzeitliche
Unterwohnung
3 Räume, mit Balkon nebst Zubehör zum 15. 9. bzw. 1. 10. zu vermieten. Preis 40 RM. Schriftl. Ang. unter E 423 an die OTZ., **Emden.**

Der geräumige
Laden
Emden, Bismarckstraße 1, mit neuerbauter freundlicher **Oberwohnung** im ganzen od. getrennt zu vermieten.
H. Regendorp, Photograph, **Emden,** Neuer Markt 34.

Fünfräumige Wohnung
mit Bad und Etagenheizung zum 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis monatlich 75 RM. zuzüglich Wassergeld.
H. G. Dawe, Haus- und Grundstücksmakler, **Emden.**

Pachtungen

Eine gutgehende, nicht allzu große
Gastwirtschaft
auf dem Lande zu pachten gesucht, evtl auch Café.
Schriftliche Angebote unter L 687 an die OTZ., **Leer.**

Vermischtes

Der billige Obst-, Gemüse- und Blumenverkauf
findet statt am **Sonnabend,** 11.30 Uhr: **Neermoor,** 12.30 Uhr: **Warsingsfehn** usw. bis 18.45 Uhr **Strackholt.** Besonders billig: **Rotkohl, Weißkohl, Blumenkohl, Wirsingkohl usw., Frühbirnen, Pflaumen usw.** **Loers.**

Ueber 24000 Zeitungen
empfehlen Ihr Geschäft in einem großen Verbreitungsgebiet

Ausnutzen - die kleinen Preise..!

Noch immer bietet der SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF überaus günstige Gelegenheiten in

Damenwäsche Korsetts Strümpfen Damengüllowern und Blusen

Die Auswahl ist trotz riesiger Nachfrage noch reichlich, die Preise enorm günstig.

Die gebotenen Vorteile sind groß — es lohnt also, gleich zu kommen! von 26. 7. bis 7. 8.

Walter Brand
Emden
Das führende Fachgeschäft
Beachten Sie bitte meine Fenster!

Kriegerkameradschaft Emden
Pflichtappell
am Sonntag, dem 8. August
abends 8.30 Uhr
im Tivoli, kleiner Saal

1. Bericht über den Reichskriegertag und Kreisverbandstagung
2. Aussprache über eine Fahrt nach der Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf
3. Sonstiges.

Der Kameradschaftsführer.

Seifen-Puls
bietet an:
Einkaufstaschen, hübsche Muster von 95 Rpf an
Gummischürzen von 50 Rpf an
Fußmatten .. von 50 Rpf an
Aermelbretter ..... 75 Rpf
Cocoshandfeger .... 25 Rpf
Aufnehmer . von 15 Rpf an
Bohnerwachs, gelb, braun und weiß .. Paket 20, 10 Rpf
3 Prozent Markenrabatt
(ausgenommen Markenartikel)
Emden, Große Straße 53

Täglich frisch:
Mirabellen, Zwetschen, Pfirsiche, Pflaumen, Birnen, Aepfel und Weintrauben; ferner sämtliches Frischgemüse.
D. Voget, Emden,
Am Bollwerk 1—2. Fernruf 3405.

Bin unter
Nr. 2613
an das Fernsprechnetz angeschl.
G. Sanders, Emden,
Bismarckstraße 5.
Buchbinderei, Bildereinrahmung.

Sie knipsen
und wir machen Ihnen die schönen Bilder!
Photo — Drogerie Alfred Müller
Emden, Zw. bd. Sielen

Zur Bereitung eines kräftigen und wohlschmeckenden Bittern
benötigen Sie ein Päckchen meiner vorzüglichen
Hollandse Kruiden
auf einen Liter Branntwein oder Genever.
— Päckchen 50 Pfennig —
Bewährte Spezialität seit 1876
Drogerie Johann Bruns, Emden

Sommer-Schluß-Verkauf
bis zum 7. August!

Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide.....Paar 75 Rpf
Damen-Strümpfe, Kunstseide plattiert.....Paar 95 Rpf
Kniestrümpfe für Knaben und Mädchen — Gr. 3–5 Paar 40 Rpf; Gr. 6 50 Rpf; Gr. 10—12 65 Rpf
Söckchen für Damen und Kinder besonders billig
Damen-Sommerhandschuhe mit und ohne Stulpe in weiß und farbig Paar 25 Rpf 40 Rpf 60 Rpf 85 Rpf 1.— RM
Kleider- und Blusenkragen.....Stück von 20 Rpf an
Damen-Hausschürzen aus Satin und Siamosen jetzt besonders billig
Damen-Kleiderschürzen mit und ohne Arm
Knaben-Blusen, Größe 1.....Stück von 1.— RM an
Knaben-Sporthemden, Größe 60, Stück von 1.20 RM an
Knaben-Trachtenjoppen, Größe 1.....Stück 2.75 RM
Knaben-Sommerhosen besonders billig
Herren-Oberhemden u. Sporthemden St. 2.25 2.50 RM
Herren-Sommerjacken.....Stück 2.50 3.— RM

Peter Eilts
Emden — Fernsprecher 2474

Dieser Sommer-Schluß-Verkauf
vom 26. Juli 1937 bis zum 7. August 1937
setzt unseren Leistungen die Krone auf!

Für die letzten Tage extra billige
Reste und Restbestände

Schostek
Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt / Emden, Zw. bd. Sielen

---

Polstermöbel Sofas, Couches, Sessel, Chaiselongues, gute Arbeit, gute Stoffe.
Karl Elend
Emden, Große Brückstraße 38.
Annahme von Ehestandsdarlehen

Ab morgen, Sonnabend
verreist!
K. Büchsenschütz, Heilpraktiker
Emden.

„Swifior",
Kräuter-Perlen
Rein pflanzliches Erzeugnis.
Fettzehrend. — Blutreinigend. Verdauungsfördernd.
Packung mit 60 Stück 1.20 RM.
Drogerie Johann Bruns, Emden

Bandeisen
Ostfriesische Tageszeitung

Lustfahrt nach Borkum
am Sonntag, dem 8. August 1937
Abfahrt ab Emden-A..... 7 Uhr
Rückfahrt ab Borkum-Bahnhof 17 u. 19 Uhr
Fahrpreis 2.75 RM. — 2tägige Wochenendkarten zu 4.50 RM sind **nur** im Büro erhältlich. 3tägige Wochenendkarten kosten 5.50 RM. — Kinder von 4–10 Jahren zahlen die Hälfte.

Wasserfahrt auf der Ems
in Richtung Borkum ohne zu landen
Abfahrt **vom Büro (Am Delft)** 15 Uhr. Fahrpreis **1.25 RM.** Kinder von 10–14 Jahren die Hälfte.

Wenn Hühneraugen quälen, nur Schälkur Eidechse
Allein zu haben bei:
Drogerie Hans Carsjens, Emden, Zwtschen beiden Märkten
Drogerie Alfred Müller, Emden, Zwischen beiden Sielen

Die beste Quelle für Dauerwelle
Fritz Wentzel / Emden
Große Faldernstraße 17–18. Fernruf 3905

M. Simmering jr. **Möbelhaus** Große Brückstraße **64**
Auswahl! Stets preiswert und gut!

Zu verkaufen

Zwangsversteigerung.
Am **Sonnabend, d. 7. August, 15 Uhr,** versteigere ich in **Emden, „Am Eiland"** öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Rollschrank, 1 Standuhr, 1 Motorboot ohne Motor, 2 Schreibtische, 1 Sofa, 1 Bettstelle, 1 Nähtisch, 1 Chaiselongue.
Ribatzke,
Obergerichtsvollzieher in **Emden.**

Im Auftrage werde ich
heute abend 7 Uhr,
an Ort und Stelle
das sehr gut gewonnene
Kleeheu
auf Reutern von 9 Morgen Landes direkt bei Larrelt belegen,
im Wege freiwilliger Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen.
Emden, den 6. August 1937.
Reinemann,
Versteigerer.

Kraft Auftrages werde ich am
Sonnabend, den 7. d. M.,
nachmittags 6 Uhr,
beim Voßbergschen Gasthofe in Pewsum
11 beste Ferkel
öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher.
Pewsum. **T. Alberts,**
Preußischer Auktionator.

Futterkartoffeln
abzugeben.
Rudolf Bakker, Emden-W.,
Wolthuser Landstraße 38.

Gebrauchtes 350 ccm-
Standard-Motorrad
topgesteuert, billig abzugeb.
Leer, Adolf-Hitler-Straße 41.

Opel-Limousine
1,2 Liter, zu verkaufen.
Zu erfragen bei der OTZ., **Leer.**

Verkaufe
Hanomag 3/16
3—4-Sitzer, Limousine, steuerfrei, ganz überholt.
von Dielingen, Logabirum,
Fernruf 2732 Leer.

Triumph-Motorrad
350 ccm, fabrikneu, billig abzugeben.
D. Dirks, Leer,
Adolf-Hitler-Straße 41.

Zu verkaufen:
1 großer Kastenwagen, Motor und Zubehör,
sowie
Schutzscheibe u. Soziussattel von einem Goliath.
Karl Seeger, Leer,
Bremer Straße 21.

---

2 DKW.-Motorräder
500 und 300 ccm, in bestem Zustande, fast neu;
DKW.-Meisterklasse
ca. 25 000 Klm. gelaufen;
Opel-Lieferwagen
passend für Bäckereibetrieb;
Goliath-Lieferwagen
gut erhalten, 3/4 To.;
2 Pferdezugreifen
130/20, neu, nebst Schläuchen.
Auto-Zünger, Emden

Im Sommer-Schluß-Verkauf
bis einschließlich 7. August

Herren-Sport-Anzüge in modernen Mustern zu 20.— RM 25.— RM 30.— RM 35.— RM 42.— RM
Einige baumwollene **Sportanzüge für Herren u. Burschen** zu 9.75 RM 11.— RM 14.— RM 18.— RM 22.— RM
Herren-Sakko-Anzüge zu 30.— RM 36.— RM 42.— RM 49.— RM
Herren-Mäntel, Sliponform 24.— RM 28.— RM 35.— RM 42.— RM 49.— RM
Gummimäntel 7.50 RM 9.75 RM 12.— RM 15.— RM
Sommerjacken in farbig, **Leinenjacken, Lüsterjaketts, Trachtenjacken, Baumwolljacken** besonders preiswert.
Aussortierte gestreifte Herren-Hosen zu 2.50 RM 3.— RM 3.75 RM 4.75 RM 6.— RM, 7.— RM
Sporthosen und Knickerbockerhosen, Knickerbocker zu 3.75 RM 4.25 RM 5.— RM 6.— RM 7.— RM

Peter Eilts, Emden
Fernsprecher 2474 **Fernsprecher 2474**

Zur Wanderung
Unsere
in Fünffarbendruck gehalten
OTZ
Karte
ist für Reisen, Wandern, Sport unentbehrlich. Preis **0.40** RM
Durch unsere Zeitungsverteiler und Geschäftsstellen erhältlich

---

Die 2 letzten Tage! Die 2 besten Tage!
Im **Sommer-Schluß-Verkauf** vom 26.7. bis 7. 8.
Herren-Anzüge in vielen Farben
Damen-Mäntel
Kostüme und Komplets
Reste! Reste! Reste!
H. Cassens
Emden, Kleine Brückstraße 26
Der Weg zu mir ist unbedingt lohnend!

Johnl Fährhaus, Norddeich
Am kommenden Sonnabend
1000 Meter Tonfilm
Schlager am laufenden Band.
Es spielt das Unterhaltungstrio.

Landesbibliothek Oldenburg